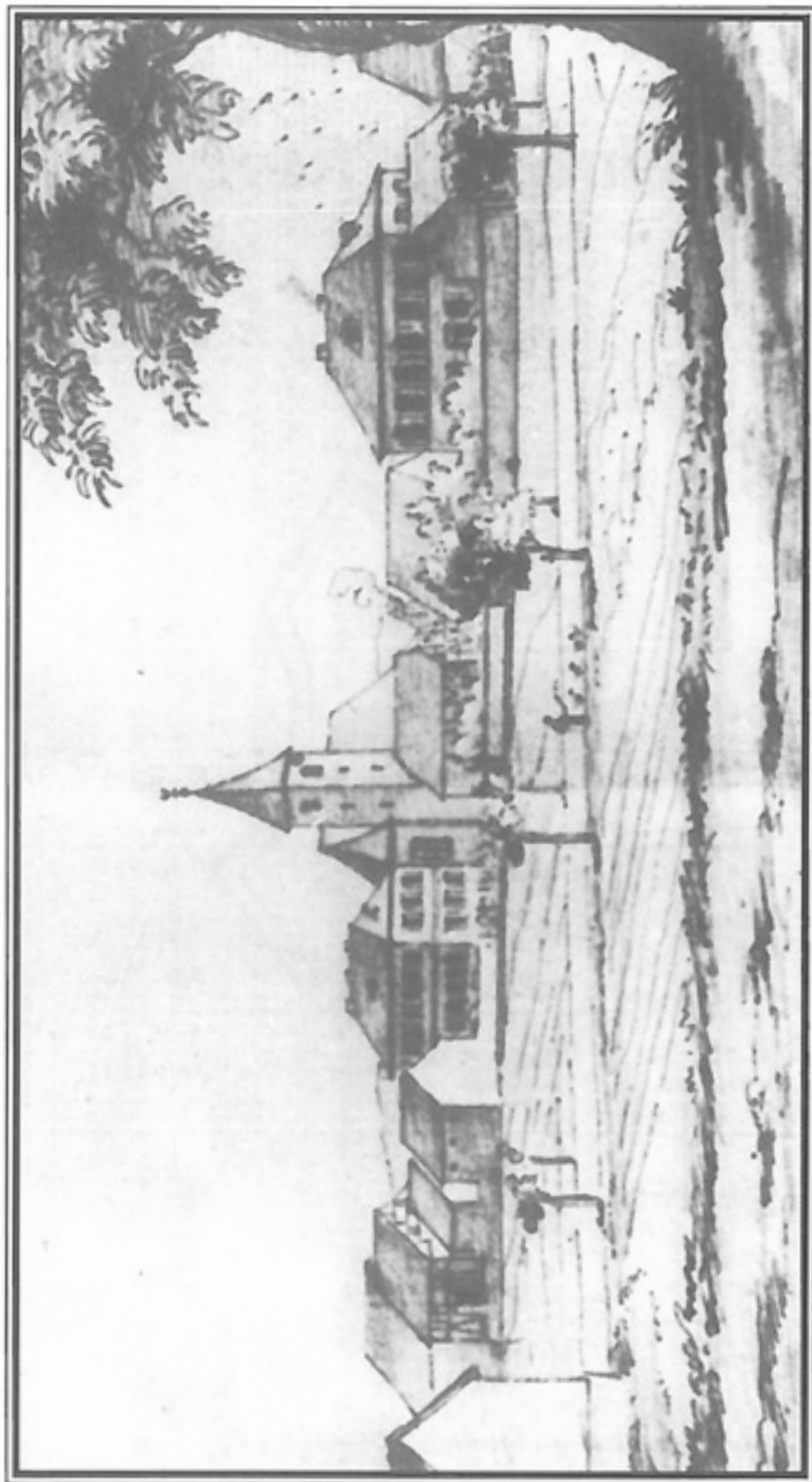




100 Jahre Sportverein



*Turn- und Rasensportverein Otterstadt e.V.
Speyererstr. 71 • 67166 Otterstadt*



Otterstadt im Jahr 1862 - Zeichnung aus dem Kirchenbuch des katholischen Pfarramtes

Inhaltsverzeichnis

<i>Grußworte</i>	<i>Seite 4</i>
<i>100 Jahre Sportverein</i>	<i>Seite 15</i>
<i>Daten und Fakten zum Verein</i>	<i>Seite 38</i>
<i>Turnen</i>	<i>Seite 43</i>
<i>Fußball-Aktive</i>	<i>Seite 47</i>
<i>Fußball-AH</i>	<i>Seite 56</i>
<i>Fußball-Jugend</i>	<i>Seite 58</i>
<i>Theater</i>	<i>Seite 62</i>
<i>Handball</i>	<i>Seite 63</i>
<i>Tischtennis</i>	<i>Seite 67</i>
<i>Schwerathletik</i>	<i>Seite 68</i>
<i>Volleyball</i>	<i>Seite 69</i>
<i>Wandern</i>	<i>Seite 71</i>
<i>Tanzsport</i>	<i>Seite 73</i>
<i>Schiedsrichter</i>	<i>Seite 74</i>
<i>Schautanz</i>	<i>Seite 75</i>
<i>Splitter</i>	<i>Seite 76</i>
<i>Jahresprogramm</i>	<i>Seite 78</i>
<i>Ausblick</i>	<i>Seite 79</i>
<i>Gönner und Werbepartner</i>	<i>Seite 80</i>

Impressum:

Herausgeber: Turn- und Rasensportverein Otterstadt e.V.
Speyererstr. 71, 67166 Otterstadt

Druck: FaberDruck GmbH
Zum Jagdhaus 12, 67661 Kaiserslautern



Im Jahre 1899 wurde in Otterstadt der Turn- und Rasensportverein e.V., ein Verein der mittlerweile fast 1000 Mitglieder aufweisen kann, von Einwohnern der Gemeinde Otterstadt gegründet. Der Turn- und Rasensportverein feiert also am 24.4.1999 sein 100-jähriges Jubiläum, zu welchem ich die herzlichsten Grüße und besten Wünsche der rheinland-pfälzischen Landesregierung übermittele.

Zu dem Jubiläumsabend in Otterstadt heiße ich alle Mitglieder und Gäste des Turn- und Rasensportvereins herzlich willkommen.

In unserer von einseitiger Berufstätigkeit und in vielen Fällen von Bewegungsarmut geprägten modernen Arbeitswelt gewinnen die Angebote der Turnvereine immer mehr an Bedeutung. Dabei gilt es, aus sportlicher Betätigung Kraft, Gesundheit und Lebensfreude zu schöpfen und durch ein differenziertes Angebot vielen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten betätigen zu können.

Fußball und Turnen spielen beim Turn- und Rasensportverein in Otterstadt eine wesentliche Rolle, aber auch eine Volleyball- und Leichtathletikabteilung fehlen nicht. Über ein Drittel der Mitglieder des Vereins gehören der Altersstufe bis 18 Jahre an, was für eine gute und engagierte Jugendarbeit spricht.

Angesichts der Bedeutung des Sports für die Gesellschaft wird die Landesregierung der Förderung des Sports, der Sportvereine und der Sportstätten auch in den kommenden Jahren einen hohen Stellenwert einräumen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne deren uneigennützigem Einsatz Vereine nicht lebensfähig wären, ganz besonders herzlich danken. Ich hoffe und wünsche, dass es auch in Zukunft möglich sein wird, auf die unverzichtbare Unterstützung vieler Vereinsmitglieder zurückgreifen zu können.

Dem Turn- und Rasensportverein e.V. Otterstadt wünsche ich im Jubiläumsjahr 1999 viel Erfolg sowie den Mitgliedern, Besucherinnen und Besuchern frohe und erlebnisreiche Stunden in Otterstadt.

Walter Zuber, MdL
Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz



100 Jahre Turn- und Rasensportverein

Hundert Jahre sind nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern auch für einen Verein ein stattliches Alter, das zum Feiern wahrlich Anlaß gibt. Ich bin sicher, daß die „Urväter“ des TuRa Otterstadt 1899 kaum zu hoffen gewagt haben, ihr Verein würde eine derart lange Zeit überdauern. Immerhin hatte der Sport damals ja längst nicht einen solchen Stellenwert wie heute. Die Olympischen Spiele der Neuzeit steckten noch in den Baby-Schuhen, und die Unterstützung der Vereine durch die Öffentliche Hand dürfte äußerst gering gewesen sein.

Mittlerweile sind sich Staat, Kreise, Städte und Gemeinden mit den Aktiven allerdings darüber einig, welche Bedeutung Sportvereine haben. Der Sport wird deshalb so gut es geht gefördert. Vor allem der Landkreis Ludwigshafen hat sich in dieser Hinsicht sehr engagiert. Nirgendwo sonst in Rheinland-Pfalz kann die Bevölkerung eine derart große Zahl von Sportstätten nutzen wie bei uns. Erst letztes Jahr ist in Schifferstadt wieder eine Großsporthalle für etwa 8 Millionen Mark ihrer Bestimmung übergeben worden. Kein Wunder also, daß heute rund 40 Prozent der Kreiseinwohner Mitglied eines Sportvereins sind, während es 1969, als der Kreis seine heutigen Grenzen bekam, noch keine 20 Prozent waren.

Dem TuRa Otterstadt wünsche ich, daß er seine Aktivitäten noch viele Jahrzehnte fortführen kann. Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und Übungsleitern, die sich im Laufe der letzten hundert Jahre für den Verein eingesetzt haben. Dieser Personenkreis bildet sozusagen die Seele des Sportvereins und ermöglicht überhaupt erst sein Fortbestehen. Allen Mitgliedern des TuRa Otterstadt weiterhin viel Spaß am Sport!

Kreis Ludwigshafen, im Januar 1999

Dr. Ernst Bartholomé
Landrat



Liebe TuRa-Mitglieder,

durch all die Wirren des Jahrhunderts hindurch war der Turn- und Rasensportverein immer der Dreh- und Angelpunkt der sportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in Otterstadt. Viele Sportarten sind im Laufe der Jahre in diesem Verein betrieben worden: Leichtathletik, Turnen, Gymnastik, Handball, Tischtennis, Kraftsport, Tanzen und natürlich der immer dominierende Fußball. Alle diese Sportarten haben ihre Höhen und Tiefen erlebt, manche sind sogar eingestellt worden oder haben sich, wie der Tischtennisport, in einem eigenen Verein etabliert.

Wichtig allein ist, daß der Sportverein immer überlebt hat und mit seinen Angeboten den jungen Menschen des Ortes Möglichkeiten zum Sporttreiben gegeben hat. Damit hat der Verein auch eine sonst nicht zu leistende soziale und gesellschaftspolitische Aufgabe erfüllt, indem er die Jugendlichen zur persönlichen Leistung aufforderte und sie gleichzeitig über das Vereinsleben in das Gemeindeleben integrierte.

Neben den sportlichen Aktivitäten ist vom Verein auch immer die Geselligkeit großgeschrieben worden, was in Theateraufführungen, Zeltlagern, Vereinsbällen oder Fasnachtsveranstaltungen bis zum heutigen Tag gepflegt wird.

Große Turniere auf dem Rasen und neuerdings in der Halle, Auftritte einzelner Sportler und auch vieler Mannschaften im Laufe der Vereinsgeschichte haben dem Verein weit über die Gemeindegrenzen hinaus Lob, Anerkennung und einen guten Namen eingebracht, worauf auch die politische Gemeinde stolz sein darf.

Wenn ich bisher immer nur vom Verein gesprochen habe, so sind damit in erster Linie die vielen Mitglieder gemeint, die sich für die Führung der umfangreichen Vereinsgeschäfte, für den Bau und die Unterhaltung der Vereinsanlagen oder als Betreuer zur Verfügung stellten. Für diesen ehrenamtlichen Dienst, der immer viel Freizeit und Engagement verlangte, der oft auch Ärger und Sorgen mit sich brachte, möchte ich allen Betroffenen einen herzlichen Dank sagen und dabei auch diejenigen mit einschließen, die heute leider nicht mehr unter uns weilen.

Ich wünsche der TuRa ein großes Jubiläumsjahr und für die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung in allen Bereichen.

In sportlicher, treuer Verbundenheit


Otto Reiland



Der 100. Geburtstag ist ein stolzes Jubiläum für den Turn- und Rasensportverein, aber auch für die ganze Gemeinde. Denn in dieser Zahl spiegeln sich Teamgeist und Einsatzfreude, Idealismus und Dienst für die Gemeinschaft wieder. Dieser Markstein ist Beweis für ehrenamtlichen Einsatz für den Sport und damit für alle Menschen des Dorfes.

Wer die Chronik des Turnvereins und der „Blau-Weißen“ liest, muß für die Anstrengungen und Initiativen unserer Vorfahren höchste Anerkennung spenden. Denn in weitaus schlechteren Zeiten, als wir sie heute genießen dürfen, haben sich Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Belange des Sports eingesetzt und das Fundament einer Vereinigung geschaffen, die heute noch ein Viertel der gesamten Einwohnerschaft umfaßt. Durch keine Schwierigkeit haben sich die „Alten“ entmutigen lassen und immer wieder nach vorne geschaut. Dass heute eine Breitenarbeit geleistet wird, die über die Grenzen unseres Dorfes beispielhaft ist, kann gleichermaßen den Idealisten der Vergangenheit wie auch den Verantwortlichen der Gegenwart nicht hoch genug angerechnet werden. „TuRa“ ist Begriff für ehrenamtliches Engagement über ein Jahrhundert hinweg, gleichzeitig auch ein Synonym für echten Sportsgeist und faires Streben nach Sieg und Erfolg. Besonders sympathisch finde ich die Tatsache, dass der Erfolg nicht die höchste Maxime in der Vereinsgeschichte war, sondern vielmehr das Miteinander und Füreinander in den

abwechslungsreichen Jahren der letzten 100 Jahre.

Ich gratuliere herzlichst im Namen der Gemeinde zu dem Jubiläum und spreche auch ganz persönlich den Turanern meine Hochachtung aus für das Gemeinschaftswerk eines ganzen Jahrhunderts. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Verdienste des Vereins um Brauchtum und Heimatpflege würdigen, denn viele Feste und Feiern wären ohne TuRa-Mitwirkung beinahe undenkbar gewesen. Ich wünsche Ihnen für das neue Jahrhundert Kraft und Begeisterung, die von unseren Vorfahren geleistete Pionierarbeit fortzusetzen und zu vollenden. Ich wünsche Ihnen weiterhin Idealisten, die sich immer wieder uneigennützig für die Interessen des Sports engagieren. Ein herzliches Glückauf für die nächsten hundert Jahre Turn- und Rasensportverein!

In freundschaftlicher Verbundenheit

Ihr

Ortsbürgermeister Otterstadt



Der Verein ist unser Herz

Wenn der TuRa Otterstadt sein 100jähriges Gründungsjubiläum feiert, dann freut sich auch der Deutsche Turner-Bund. In diese Freude mischen sich der Stolz und Dank über ein bereits ein Jahrhundert währendes Zusammenwirken.

Dabei hat der Verein in der langen Geschichte des Turnes immer im Mittelpunkt allen Bemühens der Turnverbände gestanden. Und so soll es auch in Zukunft sein.

Denn der Verein ist unser Herz. Wir als Verbände sind nur Arme und Beine, zuweilen auch der Kopf. Aber wir sind kein Vormund, denn der Verein ist kein Kind. Mit Kopf, Händen und Füßen wollen wir lediglich Helfer und Ratgeber sein. Wir bieten Unterstützung an, um die Vereinsarbeit zu erleichtern, zu vereinfachen, zu entlasten, aber auch um Orientierungshilfen zu geben und den Verein zu schützen. Dies alles, damit unser Herz kräftig schlage und - wie auch beim TuRa Otterstadt - auch nach 100 Jahren nichts von seiner jugendlichen Frische einbüßt.

Im TuRa Otterstadt mit seinen einzelnen Abteilungen sowie Übungsgruppen werden Werte und Tugenden wie gegenseitige Hilfe, Achtung, Vertrauen, Rücksichtnahme, Einsatzbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Verpflichtung, Verantwortlichkeit usw. wie

selbstverständlich erfahren und gelebt. Dies bildet die Grundlage für das „soziale Profil“ des TuRa Otterstadt, und damit unterscheidet er sich wohltuend von den kommerziell orientierten Dienstleistungsbetrieben für Freizeit- und Gesundheitssport.

Dieses Profil haben die ehrenamtlichen Kräfte des TuRa Otterstadt in 100 Jahren engagierter Arbeit mit aufgebaut. Ihnen, den Ehrenamtlichen, gilt mein besonderer Dank. In diesem Zusammenhang möchte ich an alle Mitglieder appellieren, in ihrer Mitgliedschaft auch eine Verpflichtung zur Mitarbeit zu sehen.

Im Namen des Deutschen Turner-Bundes gratuliere ich den vielen Frauen und Männern, die 100 Jahre lang die Geschicke des TuRa Otterstadt ehrenamtlich so gut geleitet haben. Ich wünsche der jetzigen und der kommenden Vereinsführung die gleiche Klugheit und Kraft zu einer am Wohl aller Bürgerinnen und Bürger orientierten Vereinsarbeit.

*Prof. Dr. Jürgen Dieckert
Präsident des Deutschen Turner-Bundes*



An der Schwelle zu einem neuen Millennium feiert TuRa Otterstadt ein ehrwürdiges Jubiläum: Der Verein, gegründet als Turnverein Otterstadt, wird hundert Jahre alt.

Ob die Gründer, allen voran der Vorsitzende Lorenz Meyer und Turnwart Karl Erbach, die den Verein an der Jahreswende 1898/1899 in der Wirtschaft "Zum Anker" gründeten, es sich träumen liessen, daß ihre Initiative zwei Jahrhundertwechsel und einen Jahrtausend-sprung erleben würde? Wir wissen es nicht.

Sicher ist aber, daß der Mut und die Entschlossenheit, dem Turnen in Otterstadt eine Organisation zu geben, viele Früchte getragen hat. Allen Widrigkeiten, sei es die Abspaltung von Abteilungen oder die Gründung von anderen Vereinen, hat die TuRa getrotzt, ja sie ist durch sportlich faires Entgegenkommen, wie die Überlassung von Sportgeräten und des Spielplatzes an den Fußballverein, schon in den Anfangsjahren Vorbild gewesen.

Nur wenige fehlen noch, um die Grenze zu 1.000 Mitgliedern zu überschreiten, über ein Drittel sind Kinder und Jugendliche - das Verhältnis ist beeindruckend.

Die vorbildliche Jugendarbeit ist ein sichtbarer Ausdruck dafür, daß der Verein für das kommende Jahrtausend gerüstet ist.

Verantwortungsbewußte Persönlichkeiten

sind in Otterstadt mit viel Engagement tätig. Sportliche Wettkämpfe und die zum Sport gehörende Geselligkeit, sind in der TuRa bestens vereint.

Unser Dank richtet sich deshalb besonders an alle Verantwortlichen, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die selbstlos im Einsatz sind.

Der Sportbund Pfalz wünscht TuRa Otterstadt bei allen Aktivitäten Glück und Erfolg, eine gedeihliche Mitgliederentwicklung und ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

*Dieter Noppenberger
Präsident des Sportbundes Pfalz*



In diesem Jahr feiert der traditionsreiche Turn- und Rasensportverein Otterstadt sein 100-jähriges Vereinsjubiläum, zu dem ich persönlich und im Namen des Südwestdeutschen Fußballverbandes herzlich gratulieren darf.

Der Turn- und Rasensportverein hat über ein Jahrhundert durch vielfältige Sportangebote und gesellige Veranstaltungen vielen Generationen in Otterstadt Lebensfreude vermittelt, die Lebensqualität verbessert und somit wichtige Funktionen im Gemeindeleben verantwortungsbewußt übernommen.

Möge das Bewußtsein über diese sportliche und gesellschaftliche Verantwortung dem Verein auch in Zukunft immer wieder neue Impulse geben, das Vereinsleben - auch wenn die sportlichen Höhenflüge vorübergehend ausbleiben - vorantreiben.

Dies ist natürlich nur durch die vielen ehrenamtlichen Helfer möglich, die uneigennützig und mit sehr viel Leidenschaft die vielfältigen Aufgaben eines Sportvereins zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung lösen.

Der Südwestdeutsche Fußballverband bedankt sich herzlich bei den Verantwortlichen und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die sich über Jahre hinweg für den (Fußball-)Sport und den Verein verdient gemacht haben.

Für die Jubiläumsveranstaltung wünsche ich den Verantwortlichen alles Gute und den Mitgliedern viel Freude mit ihrem Turn- und Sportverein.

*Georg Adolf Schnarr
Präsident des Südwestdeutschen Fußballverbandes*



Mit berechtigtem Stolz kann der Turn- und Rasensportverein Otterstadt e.V. auf sein 100jähriges Jubiläum zurückblicken. Dies bedeutet gleichzeitig, daß über drei Generationen sich stets Männer und Frauen in diesem Verein gefunden haben, die sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache, der vielseitigen und volkstümlichen Leibeserziehung, gewidmet und zur Verfügung gestellt haben.

Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung in jedem Verein, denn ohne diese Ehrenamtlichkeit wäre und wird auch in Zukunft nichts gehen.

Viele Stunden, Monate und Jahre Arbeit wurden erbracht um der Jugend eine Basis zum Breiten- und Spitzensport und der Gesundheit zu verschaffen.

Hierfür darf ich dem Verein im Namen des Leichtathletik Verbandes Pfalz meinen herzlichsten Dank aussprechen und ihm gleichzeitig zurufen, machen sie weiter so, dann wird die heute schon stolze Mitgliederzahl weiter steigen.

Für das Jubiläumsjahr und den damit verbundenen Veranstaltungen darf ich viel Erfolg, darüber hinaus auch dem Verein viel Glück und immer gute Entscheidungen zum Wohle seiner Mitglieder und zur Ehre des Vereins wünschen.

Erich Bremicker
Vorsitzender des Leichtathletik Verbandes Pfalz



Schon der Vereinsname der „TuRa“ Otterstadt läßt eine gute alte Tradition erahnen. Viele Turn- und Sportvereine, die auf ein Gründungsjahr vor 1900 zurückblicken, hätten bis in die heutige Zeit keinen Bestand, wenn sie nicht auch selbst eine Wandlung durchgemacht hätten. Daß der Turn- und Rasensportverein Otterstadt ein Verein ist, der zuversichtlich ins nächste Jahrtausend blicken kann, beweisen die vielfältigen Aktivitäten in den verschiedenen Abteilungen.

Daher ist es nicht verwunderlich, dass die TuRa eine zwar junge, aber rege Volleyballabteilung hat. Das Sportspiel Volleyball hat noch keine Tradition vorzuweisen wie etwa das Turnen. Zwar wurde das Spiel schon vor rund hundert Jahren „erfunden“ und hat inzwischen eine weltweite Verbreitung gefunden, aber leider ist bis heute der große Durchbruch im allgemeinen Interesse noch nicht gelungen. Der Pfälzische Volleyballverband besteht auch erst seit einem Vierteljahrhundert.

Umso mehr freut es uns, daß traditionsreiche Vereine wie der Turn- und Rasensportverein Otterstadt mit der Aufnahme von Volleyball in ihr Breiten- und Freizeitsportangebot den Schritt in die Zukunft gewagt haben. Wir erhoffen uns natürlich, daß aus ihren Reihen künftig Spieler und Spielerinnen wachsen, die die Möglichkeit nutzen, im VVP an den Spielrunden der Jugend, der Aktiven oder im Breiten- und Freizeitbereich teilzunehmen.

Ich gratuliere dem Turn- und Rasensportverein Otterstadt zum 100-jährigen Bestehen herzlich, wünsche ihm weiterhin sportliche Erfolge und eine positive Entwicklung mit vielen gesellschaftlichen Höhepunkten im Vereinsleben.

Walter Wetzka, 1. Vorsitzender
Volleyball Verband Pfalz

Der Sportverein wird 100 Jahre alt

Zu unserem 100-jährigen Vereinsjubiläum entbiete ich all unseren Gästen einen herzlichen Willkommensgruß.

100 Jahre Sportverein Otterstadt ist ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte unseres Vereins. Er soll uns aber nicht nur Anlaß zum Feiern sein; gleichermaßen verpflichtet er uns Rückschau zu halten in vergangene Zeiten und die Zukunft nicht aus den Augen zu verlieren.

Aus diesem Grunde wurde, obwohl in den Wirren der beiden Weltkriege viele Unterlagen der Vernichtung anheim fielen, die Geschichte des Vereins zusammengefaßt. Die entstandene Chronik erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit in Einzelheiten.

Zwischen dem Sport und der Gesellschaft besteht eine enge Beziehung. Diese zu pflegen und besonders die Jugend im Sport zu ertüchtigen, war schon immer eine der wichtigsten Aufgaben. Unsere Vorfahren haben unter großen persönlichen Opfern ein Vermögen geschaffen, das es zu erhalten gilt. Vielleicht wissen wir es nur schwer zu schätzen, was Idealisten in einer schweren Zeit geleistet haben.

Während die ersten 50 Jahre im Vereinsleben von zwei Weltkriegen durchkreuzt wurden, konnte der Verein und das nur mit Unterstützung der politischen Gemeinde, das große Problem der vereinseigenen Halle immer wieder überbrücken. Der Verein leistet mit seinen fast 1000 Mitgliedern einen wichtigen Beitrag für Otterstadt.

100 Jahre sind aber kein Abschluß. Unsere Bemühungen müssen weitergehen und auf die Zukunft gerichtet bleiben. Es warten neue Aufgaben auf uns, die von anderer Art sind als früher. In den Jahren vom 75- zum 100-jähri-



gen Bestehen hat sich Vieles getan. Das Vereinsgeschehen war geprägt vom Neubau des Rasenplatzes, der Sanierung des Hartplatzes, vor allem aber durch mehrere Sanierungs- und Baumaßnahmen in und um unsere Halle.

Schwere und harte Zeiten sind über den Verein hinweggegangen. Viele schöne Stunden hat die Sportfamilie erlebt. Vieles wurde geleistet. Im Namen des gesamten Vorstandes sage ich allen Dank, die sich selbstlos in den Dienst des Vereins gestellt haben oder durch treue Mitgliedschaft den Verein unterstützten. Mögen uns viele Idealisten erhalten bleiben, damit wir unsere Aufgaben weiterhin erfüllen können, zum Wohle des Sports, unserer Jugend und der ganzen Gemeinde.

Unseren Gästen, Vereinen, Freunden, Gönnern und nicht zuletzt der Otterstadter Bevölkerung wünsche ich schöne und erlebnisreiche Stunden bei unseren Jubiläumsveranstaltungen.

Möge unser Verein weiter wachsen - blühen und gedeihen.



Otto Ackermann
1. Vorsitzender



Hermann Spindler

Vorstand 1907 - 1933

Ehrenvorstand 1933 - 1948 †

**WIR GEDENKEN
UNSEREN
TOTEN MITGLIEDERN**

100 Jahre Sportverein Otterstadt

100 Jahre sind eine lange Zeit, im Leben eines Vereins eine Zeitspanne von Generationen. Vieles hat sich in diesen 100 Jahren ereignet. Älteren Mitgliedern sind die wichtigsten Vorkommnisse noch in Erinnerung, den Jüngeren sind die meisten längst graue Vergangenheit und nur noch vom Hörensagen her bekannt.

Schon 1955 war von erfahrenen und lange Jahre in der Führung des Vereins tätigen Mitgliedern die Geschichte des Vereins in großen Zügen zusammengefasst worden. Anhand noch vorliegender Protokollbücher und der Überlieferung wurde die Vereinsgeschichte überprüft, ergänzt und auf den heutigen Stand gebracht.

Die Wirren beider Weltkriege haben in den Annalen des Vereins große Lücken gerissen. Wichtige Unterlagen sind der Vernichtung anheimgefallen und viele Nachschlagewerke waren nicht mehr aufzufinden.

Die so entstandene Chronik zum Jubiläum „100 Jahre Sportverein“ erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll die wichtigsten Ereignisse ins Gedächtnis zurückrufen, die Erfahrungen festhalten und an die jüngere Generation weitergeben.

Vom „Turnverein“ zum „TuRa Otterstadt“

1898/99

Um die Wende des Jahres 1898 wurde der Verein unter dem Namen „Turnverein Otterstadt“ in der Wirtschaft zum Anker gegründet.

Die erste Leitung des Vereins lag in den Händen von Bäckermeister Lorenz Meyer. Erster Turnwart wurde Karl Erbach. Mit Begeisterung und Eifer, opfer- und selbsthilfe-

bereit, diszipliniert und in strenger Zucht ging die junge Mannschaft an die Arbeit. Schauturnen, An- und Abturnen wurden abgehalten und Wettkämpfe bestritten. Schon sehr bald mit großen Erfolgen. Doch wo Eintracht herrscht, ist die Zwietracht nicht weit. Unzulängliche Übungsverhältnisse im Vereinslokal und unterschiedliche persönliche und sportliche Interessen führten bald zu Unstimmigkeiten.

1900 - 1919

Im Jahre 1902 gab es schon Schwierigkeiten bei der Ergänzung der Vorstandschaft. Ein Wirtwechsel im Vereinslokal und der Ausbau eines kleinen Turnsaales verringerten diese zunächst. Da der Übungsraum immer noch unzureichend war, wurde mit der Fertigstellung des Saales im Lamm ein Lokalwechsel vorgenommen. In diesem Zusammenhang kamen die erwähnten Spannungen wirklich zum Ausbruch und es spaltete sich im Jahre 1903 eine Gruppe unter dem Namen „Männerturnen“ von ihrem Stammverein ab.

Der Männerturnverein hatte jedoch eine kurze Lebensdauer und löste sich nach knapp einem Jahr wieder auf. Schmerzlicher war ein halbes Jahr später die Loslösung eines Teils der Vereinsjugend, die sich als „Athleten-Verein“ im „Einhorn“ zusammenschloss. In der Zeit von 1903 bis 1906 hat zudem ein doppelter Führungswechsel stattgefunden. Nach Lorenz Meyer hat Peter Fahnbach für ein Jahr die Führung übernommen. 1907 wurde der damals noch recht junge Hermann Spindler zum Vorsitzenden gewählt. Im Jahre 1909 feierte der Verein sein erstes Stiftungsfest - das 10-jährige Bestehen - mit Fahnenweihe, Turnübungen und Ball. Es war ein großer Erfolg und der erste Höhepunkt. Mit der Gründung des „Fußballklubs Fidelio“, auch die „Freien“ genannt, im Jahre 1911 hatte der Turnverein nun einen Konkurrenten. Er war in der „Gaststätte zur Harmonie“ zuhause. Ein Teil der Vereinsjugend schwenkte wieder ab. Konkurrenzkampf der Gruppen



Von links:

Wörner, L., Moritz, R., Fölge, H., Fleg

Stehend: R. Leub, N. Mayer, J. Soldt, J. Netter I, R. Zickgraf, J. Netter II, Gg. Flecker, H. Soldt

Turn-Verein Otterstadt E. V.

Gegründet 1898 - 09

Fest-Programm

ZUR

Weihnachts-Feier

am 1. Weihnachtsabend 1925 im Turn-Lokale zum Lamm.

Festleitung:

1. Vorstand Herr Hermann Spindler,
2. Vorstand Herr Gottfried Reiß,

Musikalischer Teil: Leitung Musik-Dirigent Herr Julius Bayer

Turnerischer Teil: Leitung Obw. Herr Adam Zimmermann

Theatralischer Teil: Leitung Herr Carl Elser.

I. T E I L.

1. Hoch Germania -- Marsch, Dir. H. Bayer . M. Röttig
2. Begrüßung (Vorspruch) 1. Vorstand H. Spindler
3. Freilübungen der Jugendturner Leiter Turnwart Hecht
4. Freilübungen der Turnerinnen Leiter Turnwart Hecht
5. Stabübungen der Turner Leiter Turnwart Eug. Hermann
6. Flackenschwingen der Jugendturner Leiter Turnwart Hecht
7. Keulenschwingen der Turnerinnen Leit. 2. Vorst. Reiß
8. Stab-Lauf-Übungen, Jugendturner Leit. Turnw. Hermann
9. Frei-Übungen, Turner Leiter Turnwart Hermann
10. Rhythmische Frei- u. Hüpfübungen, Turnerinnen
Leiter Turnwart Hecht
11. Pyramiden und Marmorgruppen Leiter Turnw. Hermann
12. Nachspruch
13. Fröhliche Weihnachten, Ouverture . Ma kelt
Dirigent Bayer

II. T E I L.

1. Internationales Singen Quartett 5 Herren
2. Gaben-Verlosung Rummelsack
3. Veteranen-Marsch dem 102. Inf.-Reg. gewidmet
Dirigent Bayer
4. Verlobung unter dem Christbaum . E. Petzold
2 Damen und 3 Herren
5. Christbaum-Versteigerung
6. Doktor Eisenbart -- 6 Herren
7. Weihnachts-Girlände Potpourri . H. Hoffmann
Dirigent Bayer
8. Versenzen 3 Damen und 3 Herren
9. Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch Dir. Bayer . H. Silwedel
Änderungen vorbehalten.

Zu dieser herrlichen Weihnachtsfeier mit reichhaltigem Programm laden wir die Einwohnerschaft herzlichst ein.

Eintrittspreis 50 Pfennig.

Nur auf diesem Wege Einladung.

Wegen Platzmangel am Fest-Abend ist der Zutritt für Schulpflichtige untersagt. Nachmittags 3 Uhr **Weihnachts-Feier für Kinder und Sonntagsschulpflichtige.** Eintritt für Kinder 15 Pfennig und für Sonntagsschüler 30 Pfennig.

Anfang abends 7 Uhr. -- Saalöffnung 6 Uhr.

Der Ausschuss.

auf der einen Seite (Verbot einer Doppelmitgliedschaft unter Androhung von Ausschluss) standen Verträglichkeit und Zusammenarbeit gegenüber.

Man unterstützte den Athletenverein mit turnerischen Vorführungen im Jahre 1913 und Überlassung von Sportgeräten und Spielplatz an den damaligen Fußballverein.

Wie allerorts so brachte auch hier der erste Weltkrieg den Turnverein fast zum Erliegen. Der größte Teil der aktiven Turner wurde eingezogen. Ersparnisse des Vereins mußten bis zur Erschöpfung der Kasse zur Unterstützung von Frauen eingerückter Mitglieder erhalten. Erst im August 1919 konnte ein regulärer Vereinsbetrieb unter dem Vorsitzenden Hermann Spindler wieder aufgenommen werden. Im Oktober begannen die Übungsstunden „vom Kontrolloffizier“ in Speyer genehmigt. Im Sommer wurden die Turnstunden auf dem Schulhof, im Winter im Vereinslokal abgehalten. In zäher Kleinarbeit ging es langsam wieder aufwärts. Am 18. März 1919 wurde den „Freien“ die Gänswende als Sportplatz zur Verfügung gestellt.

1920 - 1930

Mit der Neubelebung des Vereins nach dem ersten Weltkrieg traten neue, wichtige Probleme in den Vordergrund. Die unzureichenden Übungsverhältnisse und die Unsicherheit mit dem Vereinslokal drängten nach einer Lösung und forderten den schon lange gehegten Wunsch nach einem eigenen Turnplatz, auf dem auch Mannschaftsspiele möglich wären und einem eigenen Vereinslokal mit Turnhalle.

Im Protokoll 1920 heißt es: „Der Turnverein besitzt jetzt einen Sportplatz; Übungsspiele werden am 6.9.1920 aufgenommen“. Es wurde ein Faustball gekauft. Der Platz entsprach aber nicht den Anforderungen. So ist nachzulesen, daß 1924 weitere Bestrebungen zur Schaffung eines richtigen Sportplatzes im Gange waren.

Im Juli 1921 fand auf dem neuen Schulhof ein großes Stiftungs- und Vereinsfest statt, mit Tanz auf der Bühne und vielen Lustbarkeiten. Tausend Sitzplätze standen bereit, 1500 Liter Bier wurden gerichtet und 2000 Wecken bestellt. Alles in Allem ein neuer großer Erfolg. Im Anschluß an dieses Fest wurde eine Damenriege aufgestellt.

Wie jedem Hoch ein Tief folgt, so kam es auch 1924 wieder zu vereinsinternen Schwierigkeiten. Bestrebungen zur Bildung eines freien Vereins mußten aus dem Weg geräumt werden. Der alte Kern setzte sich durch und behielt die Oberhand.

1924


Der Traum von eigenem Lokal mit Turnhalle
In der Generalversammlung im Oktober 1924 entschloß sich der Verein, nachdem der Saal im Lamm aufgekündigt worden war, an die Schaffung eines eigenen Sportheims mit Turnhalle heranzutreten.

Zu diesem Zweck wurde zunächst der Monatsbeitrag von 50 Pfennigen auf 1 Mark erhöht. Zur Finanzierung wurden Anteilscheine im Werte von 5.- / 10.- und 20.- Mark ausgegeben. Ein von der Gemeinde gepachtetes Gelände sollte wegen der hohen Pachtzinserhöhung von 250.- auf 300.- Mark zurückgegeben werden. Den Bau einer Turnhalle, damals bereits im Gespräch, stellte man zurück, weil man noch kein eigenes Grundstück hatte. Zur Beschaffung von Geldmitteln für eine Halle wurde jedoch beschlossen, wöchentlich 50 Pfennig von jedem Mitglied zu kassieren. „Davon sollen jeweils 40 Pfennig dem Anteilschein gutgeschrieben werden“.

1925 schlugen Verhandlungen über ein Gelände in den Langen Äckern fehl. Aber es war auch das Jahr des Erfolges. Im diesem Zeitraum wurde das Gelände im Eselsthal gekauft.

Turnverein Otterstadt
Gauwanderung 1927



Turn-Verein  Otterstadt
Eingetragener Verein. Gegründet 1808/09.

Zeichnungsschein

Nr. 100

für Herrn

Herrmann Lugin

Der Unterzeichnete verpflichtet sich hiermit zum Turnbeitrag RM. 50,-
in Worten:

fünzig Reichs-Mark


als monatliches Barleben innerhalb eines Jahres anzuweisen.

Die Zahlung erfolgt beliebig oder in
monatlichen (wöchentlichen) Raten von RM. Eine Entbin-
dung von der eingegangenen Zahlungsverpflichtung und ein Recht auf
zeitige Rückzahlung gibt es, nach bei Austritt der evtl. Mit-
gliedschaft zum Turnverein nicht. Rückzahlung erfolgt nach einem
später aufzustellenden Schuldenzinsplan.

Diese Urkunde ist doppelt ausgefertigt.

OTTERSTADT, den 9. III. 1928

Für den Turnv.

 *Herrmann Lugin*
Vizepräsident

Geschichte 1928

Arbeitsgruppe beim Hallenbau 1928/29



*Spiel- und Turnfest
Halleneinweihung 1929*



*Halle Rohbau
fertig 1929*

Im gleichen Jahr konnte der Gewinn aus dem großen Turnfest die Finanzen verbessern. Die Platzfrage war geklärt worden und der Platz fast ganz bezahlt. 50 Garnituren Möbel im Wert von 1300 Mark wurden beschafft und das Vereinsvermögen durch Anteilscheine auf 5000.- Mark angehoben. Anträge auf Zuschuss wurden gestellt und Verhandlungen mit Behörden aufgenommen. Der Amtschimmel aber ritt langsam. Zum tatsächlichen Baubeginn kam es erst erheblich später. In der Zwischenzeit wurde der Sportplatz hergerichtet und eine Werbeaktion durchgeführt um den Mitgliederbestand zu erhöhen. Das Kapitalvermögen war 1927 auf 7000.- Mark angewachsen.
Am 3. Jan. 1927 wurde dies bekanntgegeben.

1928 Die Halle wird gebaut

Endlich war es soweit. Nach den Plänen des Architekten Franz Elzer wurde der Bau der Halle in Angriff genommen. Der Hallenbau war mit 36 000.- Mark veranschlagt. Neben dem Eigenkapital von 7000.- Mark wurden hierzu 12 000.- Mark durch Aufnahme einer Hypothek und 2000.- Mark von der Götzstiftung vom Turnerbund aufgebracht. Freunde und Gönner hatten 15 000.- Mark gesammelt.

Die Bürgschaft für das Projekt trugen 12 Mitglieder durch Haftung mit ihrem eigenen Vermögen. In vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde die Halle im Herbst 1929 fertiggestellt. Die erste Benutzung der Halle hatte die Germania. Der Turnverein selbst feierte die Einweihung mit einem Wettturnen. Ein gewaltiges Stück Arbeit war vollbracht. Während die Faustballabteilung noch bestand, wurde 1928 der Handball ins Leben gerufen. Alle Abteilungen wetteiferten und brachten es zu großen Erfolgen.

1930 - 1940

Die Gründung eines zweiten Fußballvereins unter dem Namen „Blau/Weiß Otterstadt“ im Jahre 1930 brachte zwar einen weiteren Konkurrenten, war aber nie eine echte

Gefahr; sie regte vielmehr zu mehr Selbstbehauptung an.

Ein bedeutendes Ereignis im Vereinsgeschehen war 1933 neben dem Zeitumbruch, ein Wechsel in der Vereinsführung. Der bewährte Vorsitzende Hermann Spindler gab nach 26 Jahren die Leitung ab. Sein Nachfolger wurde Willi Wittmann. Hermann Spindler wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Unter der neuen Führung wurde der Sportbetrieb neu aktiviert und erneut eine Faustballabteilung ins Leben gerufen. Da Wittmann 1936 von Otterstadt verzog, kam es zum nächsten Wechsel. August Fundinger übernahm die Leitung. Ohne die Alltagsorgen und Lasten zu verkennen, schritt unter dessen Führung der Verein weiter voran. Eine neue Kinderabteilung wurde gegründet, die von Anna Heidel betreut wurde.

1940 Zusammenschluß

Eine entscheidende Wende im Verein brachte der Zusammenschluss des „Turnvereins“ mit dem Fußballverein „Blau/Weiß“ unter dem Namen TuRa Otterstadt im Jahre 1940. Nachdem der Fußballverein dem Dritten Reich zum Opfer gefallen war, gab es im Ort nur noch mehr einen Sportverein, in dem verschiedene Sportarten vertreten waren. Während des zweiten Weltkrieges waren die sportlichen Aktivitäten auf ein Minimum zurückgegangen. Die besten Kräfte mußten einrücken und viele kamen nicht wieder. Einschließlich der Vermissten hat der Krieg etwa 60 Männer als Opfer gefordert.

Nach 1945 Die Zeit des VfR Otterstadt

Unter dem Druck der Besatzungsmacht war nach dem Krieg das sportliche Leben zunächst verboten. Kurzzeitig übernahm Adolf Hecht die Vereinsführung. Erst Mitte 1946 war es wieder möglich den Sportbetrieb aufzunehmen. Da der Verein unter altem Namen wegen des Turnens nicht zugelassen war, mußte eine Lösung unter anderem Vorzeichen gefunden werden.

Am 9.2.1946 wurde daher im Gasthaus „Zum



Wrbunde

Spinder Wien

errang sich im Breitlauf, anlässlich des

49. jährigen Stiftungsfestes

den 17. Frei (35 Punkte)

Turn-Verein e.V.
»Otterstadt«

W. Müller

20. 8. 1939

Fasching 1948 VfR Otterstadt - Germania



VfR v.l.n.r.

Knieend: A. Zimmermann, W. Knittel, T. Nowack

Stehend: L. Cock, O. Spindler II, V. Kistel, A. Forler, V. Hecht, O. Flory, A. Fundiger, E. Hermann, F. Fischer, A. Flory

Germania der starke Gegner



v.l.n.r.

J. Holz, F. Strehel, F. Flory, F. Kuhn, O. Sattel, (), A. Hecht, A. Frombold, K. Sprau, A. Steil, E. Brecht

VfR OTTERSTADT

Abteilung Fußball

PROGRAMM

zum

1. Fußball-Turnier der alten Herren

in Otterstadt am Samstag, 3.
u. Sonntag, 4. September 1949

Ein herzliches Willkommen Euch alten Sportlern

Beginn des Turniers am Samstag, 3. Sept. 18 Uhr
" " " " Sonntag, 4. " 8 Uhr
(vormittags)

Wertvolle Preise und Ehrenpreise stehen den Siegern
in Aussicht.

*TuRaner vor
ihrem Festwagen
beim
Karpfenfest-
umzug 1952*



von links:

A. Fuzdinger (Vors.), A. Spindler, R. Erbach, H. Stefan, J. Geiger, A. Mühleisen, P. Merz,
E. Schmitt, H. Steiger, K. Berthold

Stern“ der Folgeverein „VfR Otterstadt“ ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden wurde Theodor Nowack gewählt. Die Abteilungen Handball und Fußball wurden neu aufgebaut und nahmen nacheinander den Spielbetrieb wieder auf. Begeisterung und Einsatz überwand große Anfangsschwierigkeiten. Der Spielbetrieb stand unter strenger Aufsicht der Besatzungsbehörde. Alle Spiele mußten angemeldet und genehmigt werden. Auf gleiche Weise waren die Transportfahrzeuge zu beschaffen. Der Sportplatz mußte instandgesetzt werden und viele kleine Dinge waren unter schwierigen Umständen zu erledigen. Die Fußballer erreichten 1946/47 die Meisterschaft und die Handballer rückten in die Bezirksklasse auf.

Jetzt war das Sorgenpaket noch größer geschnürt.

1. Der Sportplatz
2. Das Vereinslokal
3. Die Halle

1947/48 Umliegung des Sportplatzes

Der Sportplatz war in seinen Maßen, er lag quer zur Halle, viel zu klein und mußte unbedingt vergrößert werden.

Verhandlungen mit den Eigentümern, der Gemeinde und Behörden führten Mitte März 1947 zum Erfolg. 1947 übernahm Adolf Hecht die Vereinsführung vom August an bis zum Januar 1948. In Zusammenarbeit mit der Firma Netter wurde die Umliegung und Einebnung Ende 47 und Anfang 48 durch Vereinsmitglieder ausgeführt. Der neue Platz konnte an Pfingsten 1948 eingeweiht werden. In diesem Zeitraum war Franz Kühn 1. Vorsitzender, 1950/51 wiederum Theodor Nowack. Durch eine Schlackendecke mit einer Brustwehr wurde der Platz weiter verbessert und 1952 durch Anpflanzung von 65 Bäumen rundum ansehnlicher gestaltet. Die Sporthalle war seit Kriegsende ein ewiges Streitobjekt und Anlaß zu vielen vereinsinternen Diskussionen. Während des Krieges stand sie zeitweise der Wehrmacht zur Verfügung und wurde später an die Firma Knoll, Ludwigshafen, als Ausweichlager vermietet.

Nach dem Krieg wurde sie auf Anordnung der Besatzungsbehörde vom Amt für kontrollierte Vermögen zwangsverwaltet.

Der VfR durfte die Halle zwar für Übungs- und Veranstaltungszwecke benutzen, hatte aber keine Besitzrechte, er mußte vielmehr 25.- Mark monatlich für die Benutzung zahlen. Die Vereinsführung versuchte trotzdem die größten Schäden in der Halle zu beseitigen und die Halle wieder instandzusetzen. Zwischen Kriegsende und Währungsreform diente die Halle hauptsächlich Vergnügungszwecken. Theater- und Tanzveranstaltungen brachten in dieser Zeit so beträchtliche Überschüsse ein, daß die Schuldenlast, die noch auf der Halle ruhte, restlos abgetragen werden konnte. Schon dadurch hatte die Vorstandschaft des VfR Großes geleistet.

Die im hinteren Seitentrakt erbauten Dusch- und Umkleieräume erwiesen sich als zu klein. Durch den Einbau eines Kellerraumes unter der Bühne zum Umkleiden und Waschen haben sich auch die hygienischen Verhältnisse verbessert. Nachdem 1948 das Turnen wieder erlaubt war, etablierte sich eine Damenabteilung unter der Leitung von Anita Schmitz und Valentin Hecht. Zum erstenmal fand sich unter Ernst Fischer eine Tischtennisgruppe zusammen.

1951 wieder TuRa Otterstadt

Die Verhandlungen um die Freigabe der Halle zogen sich über fünf Jahre hin. Erst mit der Umbenennung des Vereins VfR auf den alten Namen „TuRa Otterstadt“ konnte die Entsperrung erreicht werden.

Die Namensänderung erfolgte am 14. Juli 1951 im Gasthaus „Zum Stern“. Vorsitzender wurde August Fundinger. Nicht alle Mitglieder waren mit dieser Änderung einverstanden. Es taten sich Spaltungsbestrebungen auf, die erst durch Einschalten der Geschäftsstelle des Südwestdeutschen

55-jähriges Stiftungsfest 1954

v.l.n.r.:
Eritrud Knittel (Ehrendame),
Emil Flooy,
Willy Knittel



Karpfenfestumzug 1956 „TuRaner Olympiade“



Die TuRa-Halle nach der Renovierung 67/68



Fußballverbandes in der Versammlung am 25. August 1951 entschärft und gelöst werden konnten.

Hallenfrage:

Mit der Regelung der Besitzverhältnisse war das Hallenproblem aber nur zum Teil gelöst. Das finanzielle Problem des Unterhalts schob sich in den Vordergrund. Schon zu VFR-Zeiten wurde darüber beraten. Mit einem Kostenaufwand von etwa 8000.- DM (darunter Zuschüsse des Turnerbundes und des Landkreises) wurden mit vielen Eigenleistungen 1952 größere Instandsetzungen an Dach, Decken und Wänden sowie Fenstern und Türen durchgeführt. Im gleichen Jahr wurde auch die Bühne mit einem Aufwand von 1000.- DM hergerichtet. Zur allgemeinen Verbesserung der Halle wurden gegen Ende der 50er Jahre die sanitären Anlagen durch eine neue Klosettanlage ersetzt. Kostenpunkt ca. 9000.- DM. Die Umkleieräume wurden aufgestockt und ein Jugendraum geschaffen, der auch bei Veranstaltungen im Saal genutzt wurde - ein weiterer Kostenpunkt von 6000.- DM. Mit freiwilligen Spenden von DM 900.- konnte 1958 die Vorderseite der Halle verputzt werden. Eine Renovierung des Lokals erfolgte 1961 mit 6000.- DM. 1958 übernahm Herbert Leist als Nachfolger von August Funderinger die Vereinsführung, die er ein Jahr innehatte. August Funderinger wurde danach wieder Vorsitzender.

Er gab 1960 das Amt an Hermann Strebel ab. Alle Maßnahmen in der Halle waren dringend notwendig, aber immer nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Wenn ein Loch gestopft war, tat sich ein anderes wieder auf. Mit dem Gesamtanwesen ging es eher bergab als bergan.

Die 60er Jahre

1962 übernahm Hermann Ofer die Funktion des 1. Vorsitzenden. Die Vereinsführung hat sich über mehrere Jahre hinweg um Zuschüsse aus dem „Goldenen Plan“ bemüht. Hauptinitiator war der damalige Schatzmei-

ster Paul Lill. Als dies nicht erfolgreich war, kam die Gemeinde zu Hilfe. Unter Bürgermeister Jakob Müller hatte man erkannt, daß die TuRa-Halle auch den örtlichen Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung steht und deshalb erhalten werden muß. Jakob Müller wurde 1969 gleichzeitig Vorsitzender und löste damit Hermann Ofer, der sieben Jahre aktiv war, ab. Ein Zuschuß der Gemeinde, des SWFV, des Landkreises und eine eigene Darlehensaufnahme deckten die Gesamtkosten von 230000.- DM ab. Neue Umkleieräume wurden geschaffen, die Empore zum Jugend- und Sitzungsraum umgestaltet, die Bühne abgerissen, der Parkettboden ersetzt, eine Warmluftheizung eingebaut, die Deckenbeleuchtung erneuert und das Gebäude außen rundum verputzt. Das Ganze kann sich sehen lassen, so die Vereinsverantwortlichen.

Nach Abschluß der Renovierungsarbeiten übernahm 1970 Friedhelm Vogt die Position des 1. Vorsitzenden.

Das Problem Halle riss nie ab. Oft wurde mit dem Gedanken gespielt, diese Last loszuwerden. Aber was wäre der Verein ohne Lokal und ohne Halle? Und darüber hinaus ist der Großverein TuRa sowohl auf sportlichem als auch auf kulturellem Gebiet ein wichtiger Faktor für unsere Gemeinde.

Sportplatzangelegenheiten:

Was den Tischtennispielern die Halle wert ist, bedeutet den Fußballern und anderen Abteilungen der Sportplatz. Die Rasenkraftsportler, die vordem in der Schmittchen Sandgrube, dann auf der Gänswede übten, hatten mit Unterstützung der Firma Netter in der Fahrlache 1969 einen eigenen Werferplatz geschaffen.

Zwei Sportplätze zum 75-Jährigen

Bei der Generalversammlung im März 1973 wurde Otto Ackermann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Eines der sportlichen Probleme war der Sportplatz. Die Schlackendecke war auf-

Jubiläumsabend zum 75-jährigen Jubiläum 1974



*Ehrung durch den Kreisvorsitzenden des Fußballkreises Speyer
v.l.n.r.: O. Ackermann, (1. Vors.), - Verbandsehrennadel des SWFV
Verleihung der Ehrennadel in Silber des Sporbundes Pfalz an: W. Knittel, P. Lill, P. Merz*



*Gratulation zum
75-jährigen durch
Landrat
Dr. Schädler*

Hartplatzsanierung 1974



P. Merz, ein Herz für den Fußball

Besprechung am Hartplatz 1975



Hartplatzsanierung



*Baubeginn des
Rasenplatzes 1974*

gebraucht, Grasbüschel und stellenweise knöcheltiefe Löcher ließen die Stimmen für eine Sportplatzsanierung immer lauter werden. In Gesprächen mit den Verantwortlichen des Südwestdeutschen Fußballverbandes, damals mit dem Geschäftsführer Walter Kolb, wurden zwei Projekte erörtert: Die Sanierung des Hartplatzes und der Neubau eines Rasenplatzes. Der Südwestdeutsche Fußballverband sagte zu, sämtliche Arbeiten mit eigenem Gerät durchzuführen. Für den Rasenplatz mußte noch das Gelände von der Stadt Speyer angepachtet werden. In zügigen Gesprächen und mit Unterstützung der politischen Gemeinde, war alles sehr schnell unter Dach und Fach. Von der Stadt Speyer wurde eine Fläche von 157 Ar gepachtet. Mit einem Zuschuß der Gemeinde in Höhe von 80 000.-DM, großartiger Eigenleistung durch Mitglieder, vornehmlich Sportlern, den Geräten des Fußballverbandes mit Fahrer und einer Selbstfinanzierung wurde das Werk vollendet. Die Brustwehr wurde in Eigenbau gefertigt, die Laufbahn mit Sprunggrube von der Firma Netter angelegt.

Im gleichen Zeitraum wurde auch die Trainingsbeleuchtung am Hartplatz saniert. Neonröhren und Glühbirnen wurden durch moderne Quecksilberdampflampen auf den neuesten Stand gebracht.

Der Sportbetrieb bis zum 75-Jährigen

Im Turnen, seit 1948 wieder erlaubt, regte sich bald auch die männliche Jugend. Unzulänglichkeiten an Übungsgeräten und der Übungsstätte ließen aber keine Höchstleistungen zu. Das Hauptgewicht lag in der Breitenarbeit. Bestand hatte dort die Turnerriege unter der Leitung von Willi Knittel mit: Alban Berthold, Karl Keller, Otto Fahrnbach, Emil Flory, Theo Flory. Nachdem die neu erbaute Schulturnhalle in den 60er Jahren für Turn- und Gymnastiksport zur Verfügung stand, waren es Willy Knittel, Trudel Nerpel, Eleonore Fischer und Gertrud Vogt, die mit dem Aufbau der Gruppen in allen Altersklassen, dem Verein einen starken

Schub gaben. Vor allem das Frauenturnen im Rahmen des zweiten Weges, von der Gruppe Mutter und Kind bis zur Seniorengymnastik. Der Verein war reich an sportlichen Angeboten.

Schon in den 50er und weiter in den 60er Jahren hatten gerade die Fußballer durch intensive Jugendarbeit die Basis für eine erfolgreiche Zeit gelegt. Ferienfahrten, Zeltlager, Freizeiten waren das Rezept um die Jugend zu begeistern.

Die Handballabteilung hatte zu diesem Zeitpunkt den Spielbetrieb aufgegeben. Andere Gruppen hatten sich gebildet und durchgesetzt.

Die Tischtennisabteilung hatte es nicht leicht. 1948 schon benannt, wurde sie 1953 erneuert und 1963 wiederbelebt. 1978 machte sich die Tischtennisabteilung eigenständig. Eine Sonderstellung nahmen die Rasenkraftsportler ein. In den 60er Jahren errangen sie unter der Führung von Ernst Fischer und Rudi Netter große Erfolge.

Die Theaterabteilung, nach dem Krieg wieder aufgelebt, trug seinerzeit viel für den Verein bei und sorgte bei allen Aufführungen für ein volles Haus. Viele dieser Abende sind noch Vielen in Erinnerung. In den 60er Jahren gab man das Theaterspielen auf und ein gutes Stück Vereinsgeschichte ging damit verloren.

1975 - 1979

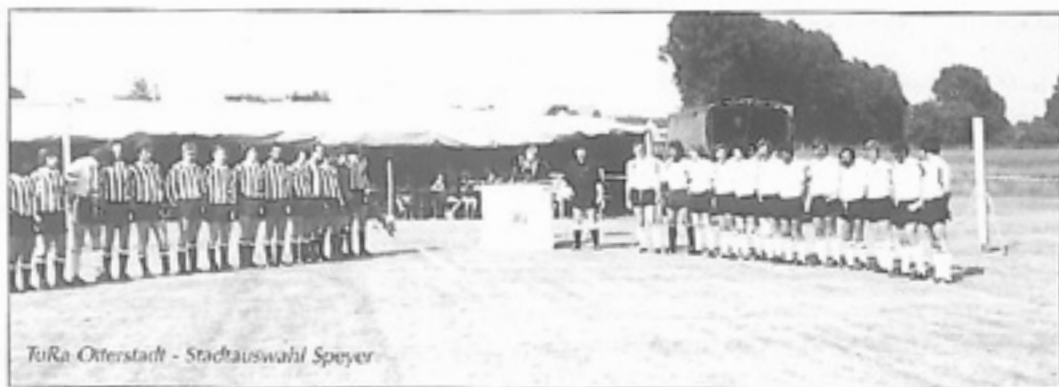
Nach dem 75-jährigen Vereinsjubiläum standen schon wieder weitere Höhepunkte an. Am 5.3.1975 ging im Einvernehmen mit der Gemeinde der für TuRa Otterstadt im Rasenkraftsport beliebte Werferplatz an den Tennisclub. Die Wandergruppe, gerade ein Jahr alt schmiedete große Pläne und setzte sie in die Tat um. Wandertage wurden künftig auch in Otterstadt abgehalten. Das Ereignis dieser Epoche war jedoch der Bau des neuen Rasenplatzes und die Sanierung des Hartplatzes. Der ehemalige Vorsitzende Jakob

Einweihung des Rasenplatzes am 29.5.1976



*Anstoß durch Landrat Dr. Schädlér
TuRa Ottersadt - Stadtauswahl Speyer 1:4*

Eröffnungsspiel



TuRa Otterstadt - Stadtauswahl Speyer



*Anstoß
durch Landrat
Dr. Paul Schädlér*

Müller übernahm das Zusammenschweißen der Brustwehr. Großartige Unterstützung konnte der Verein durch mehrere Landwirte erfahren. Eine Unterbodenberegnung konnte aus finanziellen Gründen nicht eingebaut werden. So mußten Rohre mehrmals umgelegt werden, bis die ganze Fläche beregnet war.

Platzeinweihung

Am 29.5.1976 wurde der Rasenplatz offiziell eingeweiht. Ein Spielmanszug der französischen Freunde marschierte mit über 250 Otterstadtern vom Königsplatz zum neuen Sportplatz. Prominente Gäste hatten sich angesagt. Landrat Dr. Schädler führte den Anstoß für das Eröffnungsspiel TuRa gegen eine Speyerer Stadtauswahl aus, das die Speyerer mit 1:4 für sich entscheiden konnten. Anschließend gewann eine Auswahl der Verbandsgemeinde gegen den Stadtrat von Speyer mit 12:4. Vorausgegangen war eine reichlich bestückte Sportwoche.

Die Gästeliste im Festzelt führte Kultusminister Dr. Bernhard Vogel an. Gekommen waren weiter der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Dr. Roßkopf, sowie Bürgermeister Jossé und Beigeordneter Scherpf. Die Bürgermeister Götz und Flory gratulierten ebenso zum gelungenen Werk.

Höchste Vertreter des Südwestdeutschen Fußballverbandes, an der Spitze Walter Kolb aus Schifferstadt, zollten großes Lob für die neue Anlage.

Im Verlauf des Festabends, der vom Musikverein Otterstadt musikalisch gestaltet wurde und die Germania und der Kirchenchor mit Liedbeiträgen erfreute, verlieh der Vorsitzende Otto Ackermann die Ehrennadel des TuRa Otterstadt an Kultusminister Dr. Bernhard Vogel und an Pfarrer Wilhelm Feith. Eine große Tombola bereicherte den Abend.

Den ersten Platz beim abschließenden AH-

Turnier am Sonntag um das Schwein Rosa VI belegte der SV Altlußheim. Die AH-ler des Veranstalters gewannen gegen eine Pfarrereif der Diözöse Speyer mit 5:3.

Halle nach wie vor problematisch

Die immer wieder aufkommenden Probleme mit der Unterhaltung der vereinseigenen Halle führten 1977 zu neuen Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung. Die in Vielzahl anfallenden Kleinreparaturen führten zu enormen Kosten. Es wurde sogar an eine Übereignung an die Gemeinde gedacht. Doch die Gemeindeväter zeigten keinerlei Interesse, so in der Presse zu lesen. Gerüchte wurden laut, daß ein Supermarkt Einzug halten wolle. Auf dem sportlichen Bereich meldeten die Volleyballer die erste Damenmannschaft für Wettspiele.

1978 machte sich die Tischtennisabteilung selbständig und gründete den Tischtennisverein. In bestem Einvernehmen wurden alle Tische und weitere Geräte den Tischtennislern mitgegeben.

Wiederum wurden Gespräche mit der Gemeinde in Sachen Halle geführt. Die Fußballer verpassten knapp die Meisterschaft.

80 Jahre - ein weiterer Meilenstein

Das 80-jährige Bestehen wurde am 26. Mai 1979 gebührend gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten die TuRaner mit Vorführungen der Turnabteilung und Fußballspielen ihr Können.

Ein volles Haus konnte man am Abend im eigens errichteten Festzelt verzeichnen. Unter den zahlreichen Gästen waren auch die Bürgermeister beider Ortsgemeinden, allen voran Verbandsbürgermeister Götz, viele Ratsmitglieder und die Pfarrer beider Kirchen. Zahlreiche Vereinsvertreter gratulierten. Während der Musikverein für Stimmung sorgte, kam ein schweres Unwetter auf. Um 21.30 Uhr ging ein Orkan über das Festzelt hinweg.

Um 21.45 Uhr mußte die Veranstaltung abgebrochen werden. Die Gefahr war zu groß. Um 22.00 Uhr verstärkte sich das Unwetter. Es war nichts mehr zu halten. Planen und Seile waren kein Hindernis. Innerhalb von 5 Minuten stand nur noch das Zeltgerippe. Kein Grund zur Aufgabe. Unter großartiger Mithilfe der Otterstadter Feuerwehr konnte innerhalb einer Stunde das Größte aufgeräumt werden. Alle Gäste fanden sich im TuRa-Saal wieder und der Musikverein setzte seinen musikalischen Beitrag fort. Ein Tag später konnte trotz allem das geplante AH-Turnier durchgeführt werden.

Der Breitensport fand im gleichen Jahr eine weitere Bereicherung.

Die Fußballer wurden Meister. Rudi Flory initiierte das Sportabzeichen und ließ sich mit Karl Spindler zum Ausbilder und Prüfer ausbilden. 1995 übernahm Elisabeth Schuster diese Funktion. Mit 91 Anwesenden bei der Generalversammlung war der beste Besuch aller Generalversammlungen zu verzeichnen. Am Sportplatz wurden Sitzbänke montiert und die AH richtete die erste Kerwestubb in der legendären Bierhalle der Gemeinde ein.

1980 - 1984

Im Zuge der erörterten Probleme der Tura-Halle zog die Vereinsführung sogar den Bau eines neuen Klubhauses in Betracht, wenn man die Last der Halle abgeben könnte. Doch diese Träume, mit DM 654 000,- veranschlagt, wurden schnell zerschlagen. Es blieb nur bei Gesprächen. Die Fußballjugend fand durch die Firma Netter in Form eines Kleinbusses Unterstützung. Das Fahrproblem der Jugendmannschaften konnte gelindert werden. Im Außenbereich wurden die Aktivitäten fortgesetzt.

Am 1.3.80 wurde die Baumreihe am Graben entlang des Rasenplatzes unter der Leitung des Forstmeisters und der Mithilfe von Fritz Magin und Winfried Erbach angelegt. Der über Jahrzehnte hinweg beliebte Kerwetanz war in den letzten Jahren so

schwach besucht, daß 1981 erstmals kein Kerwetanz in der TuRa-Halle stattfand. Das Sportabzeichen verzeichnete großes Interesse und zum erstenmal wurden offene Vereinsmeisterschaften durchgeführt.

1983 wurde der Nebenplatz am Hartplatz zu einem dringend notwendigen Parkplatz umgestaltet und gleichzeitig an der Straßenseite 131 Sträucher und 26 Bäume gepflanzt.

Im Zuge der Zeit und des blühenden Wohlstandes war auch der Vereinsball 1984 vom Desinteresse nicht verschont. Man trug sich dort schon mit dem Gedanken keinen Ball mehr zu veranstalten.

1985 - 1989

Hallensport bereichert das sportliche Angebot.

Neben der Schulturnhalle, die von der Gemeinde für turnerische Zwecke zur Verfügung gestellt wurde, konnte in der 1983 eingeweihten Rheinauenhalle in Waldsee neben den Jugendturnieren das erste Turnier für aktive Fußballmannschaften durchgeführt werden. Seit dort wurden und werden noch jetzt diese Turniere und weitere Spiele regelmäßig ausgetragen. Tura Otterstadt war nicht nur auf sportlichem Sektor aktiv, sondern richtete 1985 auch die Ortsmeisterschaft im Schafskopf aus. Das endgültige Aus des Vereinsballs kam 1986.

Gleichzeitig wurde das Fußballturnier für örtliche Vereine ins Leben gerufen, das noch heute jährlich ausgetragen wird. Über 50 Mitglieder wurden am 11.10.86 beim Ehrungsnachmittag geehrt.

Fritz Brandenburger wurde für 25-jährige Tätigkeit als Spielleiter (1962-1987) vom Verein mit einem Ehrenteller und vom Südwestdeutschen Fußballverband mit der silbernen Veebandsnadel geehrt.

Doch andere Aufgaben standen schon bevor: In den Jahren 87 - 89 wurde endlich die



Anbau der Umkleide- und Duschräume auf der Rückseite der Halle 1987/89

Erweiterung der Umkleide- und Duschräume in Angriff genommen. Gleichzeitig konnte der längst überfällige Jugendraum geschaffen werden. Die Entsorgung des Abwassers wurde über eine Druckentwässerung an das Kanalnetz angeschlossen. Diese Aktion war nur durch die vielseitige Mitarbeit der Mitglieder möglich. Der Verein hatte wieder eine Hürde übersprungen. Nun stand die Unterbodenberegnung des Rasenplatzes zur Diskussion. Neue Beregnungsrohre anschaffen oder eine Unterbodenberegnung einbauen, denn die Rohre waren inzwischen in einem desolaten Zustand. 1989 schaffte man auch dies - alles in Eigenleistung. Im gleichen Jahr fand im Rahmen des 90-jährigen Bestehens ein großer Ehrungsabend mit Tanz statt, 40 Ehrungen wurden vorgenommen.

Die sich immer mehr häufende Arbeit im Vorstand, inzwischen zählte der Verein über 830 Mitglieder, war Anlaß auf der Generalversammlung 1989 einen 3. Vorsitzenden zu wählen. Eine wichtige Arbeitsentlastung des Vorstandes.

1990 - 1995

Alle Mannschaften und Gruppen des Vereins sind weiterhin sehr rege.

Neben den sportlichen Aktivitäten stellte TuRa Otterstadt von 1991 bis 1994 mit Fritz Brandenburger den Ortskartellvorsitzenden.

Das nächste Großprojekt sollte ein gewichtiges Ausmaß erfahren.

Und schon wieder sind wir bei dem Erbe Halle. Für Veranstaltungen im Saal entsprachen Küche und Toiletten nicht mehr den Anforderungen.

Es mußte also etwas geschehen. Auch hier zeigte sich die Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Flory entgegenkommend. In vielen Gesprächen wurden die Probleme erörtert. Im Vordergrund stand, daß TuRa den Saal hält, um auch den örtlichen Vereinen die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung zu geben.

Das Vorhaben umfasste: Erweiterung der Küche mit Personal-WC, Lagerraum für den Wirt im Bereich der Küche, Neubau einer, bei Saalveranstaltungen ausreichenden Toilettenanlage, Verlegung des Haupteingangs speziell für Saalveranstaltungen, Schaffung eines Nebenraumes als Garderobe für Saalveranstaltungen, Stilllegung des alten Heizkellers, Neubau eines Raumes für die neu zu installierende Gasstation (bisher wurde das gesamt Haus mit einer Ölheizung versorgt), Anbau eines 65 qm großen Raumes, der an den KCO vermietet werden sollte sowie die Errichtung eines Ballfanges zum Schutz der Hausfront. Unter Inanspruchnahme aller möglichen Zuschüsse, einem Darlehen der Gemeinde und Spenden wurde am 26.11.92 mit einem Spatenstich das Projekt gestartet. Nur der vielseitigen Mithilfe der Mitglieder, insbesondere der Sportler ist es zu verdanken, daß alles machbar war. Die gesamte Maßnahme stand unter der Leitung des damaligen zweiten Vorsitzenden Hugo Ponelis. Am 15.5.1993 wurde das Sportheim in einer kleinen Feier wieder geöffnet, die Arbeiten waren insgesamt fast abgeschlossen. Als Bauleiter erwarb sich der Turaner Friedel Tremmel als Architekt große Verdienste.

*Anbau 1992 -
der neue Seitentrakt im
Werden*



*Anbau 1992 -
die Halle erhält ein neues
Kleid*



Anbau 1992 - Ostseite

*Anbau 1992 -
Erweiterung der Küche*

*Neuer Ballfang
am Hartplatz*



1996 - 1999

Die weitreichende Öffentlichkeitsarbeit des Sportvereins wurde durch eine eigene Vereinszeitschrift „Tura-News“ bereichert. Die erste Ausgabe erschien im Juli 1996. Redaktionsteam Katharina und Dr. Rolf Zentgraf, Roland Müller. Im gleichen Zeitraum wurde die intensive Jugendarbeit in der Fußballjugend unter Jugendleiter Rolf Zentgraf, mit dem Peter-Büchner-Preis des Sportbundes Pfalz belohnt.

In Ergänzung des Breitensports bildete sich 1997 eine Walkinggruppe. Drei Gruppen treffen sich wöchentlich und zu festen Terminen im Wald.

Ende '97 begannen die Vorbereitungen für das 100-jährige Bestehen, die auch das Jahr 1998 beanspruchten. Mit der Herausgabe dieser Festschrift stehen wir am Beginn unserer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Hier möchten wir allen, die sich in den Dienst des Vereins stellen und gestellt haben den Dank für die uneigennützigste Mitarbeit aussprechen.

Das Umfeld des Vereinslebens ist in Ordnung. Geregelter Sportbetrieb ist durch zahlreiche Übungsleiter(innen) gesichert. Mit der groß angelegten Renovierung ist unser Sportheim wieder zum Sportheim geworden. Die Gaststätte ist in guten Händen. Eine wichtige Voraussetzung für das Vereinsleben.

Schwere und geschichtsträchtige Zeiten sind in den 100 Jahren über den Verein hinweggegangen. Sie haben ihn auf allen Ebenen geprägt und gefordert. Die Männer und Frauen der ersten Stunde hätten nie zu hoffen gewagt, daß aus dem ursprünglichen „Turnverein“ ein umfassender Sportverein

werden würde, aufgeschlossen, mobil und modern. Durch sein vielseitiges Angebot: Turnen - Gymnastik - Tanzsport - Jazztanz - Wandern - Walking - Fußball - Volleyball - Jedermannssport, trägt er dazu bei, die Lebensqualität zu verbessern und allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde die Möglichkeit zum Sporttreiben in der Gemeinschaft anzubieten.

Mögen uns auch weiterhin viele Idealisten helfen um den Pflichten und Aufgaben eines allgemeinen Sportvereins nachkommen zu können.

Zum Wohle aller - insbesondere unserer Jugend.



**Mit dem Sportverein und
der Gemeinde verbunden**

Paul Lill 2. Vors. 1956/57
Schatzmeister 1958 - 1970
1972 - 1976
verstorben 1976

Er hat den Sportverein mitgeprägt.

**Vater des Turnsports -
Vorbild der Sportjugend**

Willy Knittel
Übungsleiter 1926 - 1981

Träger der Ehrennadel des
„Deutschen Turnerbundes“,
Ehrenmitglied,

verstorben 1990



Die 1. Vorsitzenden des Sportvereins

Gründung bis 1906	Lorenz Meyer
1906	Peter Fahrnbach
1907 - 1933	Hermann Spindler
1933 - 1936	Willi Wittmann
1936 - 1945	August Fundinger
1946 - 1947	Theodor Nowack (9.2.46)
1947 -	Adolf Hecht (6.8.47)
1948 -	Theodor Nowack (10.1.48)
1949 - 1950	Franz Kuhn
1950 - 1951	Theodor Nowack
1951 - 1956	August Fundinger
1956 - 1958	Hermann Strebel
1958 - 1959	Herbert Leist
1959 - 1960	August Fundinger
1960 - 1962	Hermann Strebel
1962 - 1969	Hermann Ofer
1969 - 1970	Jakob Müller
1970 - 1973	Friedhelm Vogt
1973 - heute	Otto Ackermann

Unsere Schatzmeister

1898 - 1899	Christian Netter
1900 - 1901	Ludwig Mühleisen
1901 - 1908	Hermann Spindler
1908 - 1910	Valentin Tremmel
1910 - 1912	Gottfried Reiß
1912 - 1914	Heinrich Merz
1914 - 1919	Alfred Weil
1919 - 1920	August Berthold
1920 - 1925	Karl Mellinger
1925 - 1927	Adam Breyer
1928 - 1944	Karl Sturm
1946 - 1948	Ludwig Walter
1948 - 1950	Ernst Sturm
1950 - 1951	Heinz Herrmann
1951 - 1958	Ernst Sturm
1958 - 1970	Paul Lill
1970 - 1972	Hans Weber
1972 - 1976	Paul Lill
1976 - 1979	Karl Borger
1979 - heute	Josef Overberg

Der Ausschuß im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Ackermann Otto
2. Vorsitzender	Ponelis Hugo
3. Vorsitzender	Dr. Zentgraf Rolf
Schatzmeister	Overberg Josef
Schriftführerin	Kuhn Rosel
Beitragsrechner	Mühleisen Alfred
Beisitzer	Magin Fritz
	Müller Roland
	Wild Jochen
	Forler Günther

Abteilungsleiter

Fußball-Aktive	Clerget Josef	Gerätewart Plätze	Schimke Waldemar
Fußball-AH	Flory Friedel	Platzwart	Clerget Josef
Fußballjugend	Dr. Zentgraf Rolf	Rasenplatz	Sebastian Rainer
Turnen	Vogt Gertrud / Zentgraf Katharina	1. Platzkassierer	Sebastian Achim
Volleyball	Fischer Anne	2. Platzkassierer	Ackermann Peter
Tanzsport	Saiko Heinz	Inventarwart	Kuhn Rainer
Sportabzeichen	Schuster Elisabeth	Revisoren	Koch Georg
			Koch Herbert

Der Ausschuß im Jubiläumsjahr



v.l.n.r.:

Sitzend: H. Ponelis (2. Vors.), R. Kuhn (Protokoll), A. Mühleisen (Beitrag), O. Ackermann (1. Vors.), F. Magin (Beis.).

Stehend: R. Müller (Beis.), G. Forler (Beis.), R. Sebastian (Platzw.), R. Kuhn (Inventar), A. Fischer (Volleyball-AL), Fr. Flory (AH-AL), W. Schimke (Gerätewart), G. Vogt (Turnen-AL), J. Clerget (Fußball-AL), J. Overberg (Schatzmeister), E. Schuster (Sportabzeichen), Fr. Brandenburger (SpA.), Dr. R. Zentgraf (3. Vors.), H. Koch (Revisor), J. Wild (Beis.), P. Ackermann (2. Platzkassierer).

Es fehlen: A. Sebastian (1. Platzkassierer), G. Koch (Revisor), H. Saiko (Tanzsport-AL), K. Zentgraf (Turnen-AL).

Mitgliederstatistik am 1.1.1999

	m	w	gesamt	
Bis 6 Jahre	49	29	78	
7-14	105	80	185	
15-18	51	26	77	340
19-26	57	23	80	
27-40	101	78	179	
41-60	131	122	253	
Über 61	71	42	113	625
Gesamt				965
Davon Ehrenmitglieder (mit 1999):			29	

Für den Schatzmeister ist der Beitragsrechner, der auch die Mitgliederverwaltung pflegt, die rechte Hand. Gerade im Kinder- und Jugendbereich ist immer Bewegung. Ein- und Austritte, Beitragszahlungen in verschiedenen Altersklassen, Unregelmäßigkeiten und vor allem die Kontrolle auf Mitgliedschaft bei allen, die sich aktiv im Sport betätigen, sorgen für aufwändige Arbeit.

In früheren Jahren mußte mühevoll von Haus zu Haus kassiert werden, ein enormer Zeitaufwand. Die Umstellung auf Dauerauftrag und Lastschriftzugang in den 70er Jahren, vereinfachte die zeitraubende Arbeit.

Am 1.1.1980 konnte auf ein Angebot der Sparkasse hin, auf die heutige EDV-Verwaltung umgestellt werden. Im November 1994 schaffte sich der Verein einen PC an und führt nun die Beitragserhebung selbst durch. Heute sind noch 5 Mitglieder Barzahler.

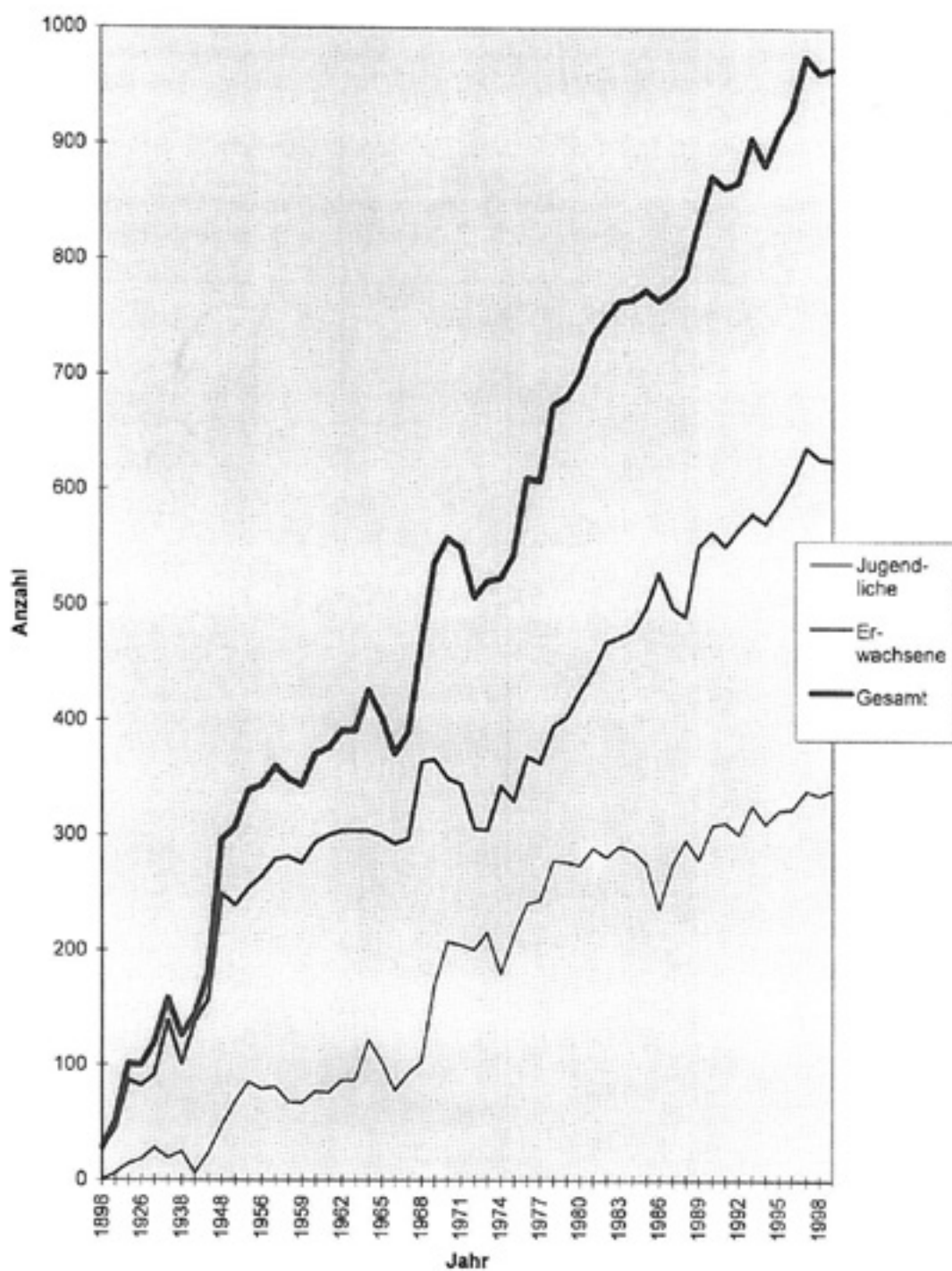
Unsere monatlichen Beitragssätze:

	bis 14	14-18	Erw.	Stud.	Rentner	Fam.beitrag
1977	1.00	1.50	2.50	1.50	1.50	6.00
1978	1.50	2.50	3.50	1.50	2.00	8.00
1984	2.00	3.00	5.00	2.00	3.00	11.00
1994	3.00	4.00	7.00	4.00	4.00	15.00

Der Beitragssatz von 1994 hat heute noch Gültigkeit.

Beitragserhebungen wurden bis 1977 vom jeweiligen Schatzmeister vorgenommen. Mit steigender Mitgliederzahl war eine Aufgabenverteilung unumgänglich. Seit 1977 ist Alfred Mühleisen für die Mitgliederpflege und Beitragsabrechnung zuständig. Er hatte seit 1946 mehrere Positionen inne, als Abteilungsleiter und Wirtschaftskassierer.

Mitgliederentwicklung



Unser Vereinslokal

Von Anfang an war die Halle mit dem Wirtschaftsbetrieb verbunden, der als Treffpunkt und Versammlungsort für die Mitglieder gedacht war und dazu beitragen sollte, die finanziellen Probleme des Vereins leichter zu lösen. Das Lokal war anfangs mit Teilkonzession ausgestattet und von Mitgliedern nach Bedarf betreut worden. Zunächst von Gottfried Reiß und Hermann Spindler.

Willi Spindler baute 1935 auf eigene Rechnung das Obergeschoß aus und wohnte im Haus. Bemühungen, Vollkonzession für das Lokal zu erhalten, scheiterten mehrmals und führten erst 1952 zum Erfolg. Früher auf Prozentbasis, wurde das Lokal in den Folgejahren in festem Mietverhältnis vergeben, zunächst nur an Mitglieder, dann ab 1955 auch an fremde Bewerber.

Die Wirtsleute in der TuRa-Halle

1935 Spindler Willi	1940 Sold Karl	1948 Müller Jakob
1951 Erbach Alfons	1956 Copp Florian	1957 Schöner Ruth
1959 Rheinheimer Alfons	1964 Neder Erich	1964 Volkmann Rolf
1967 Hecht Ernst II	1969 Graff Rudi	1972 Rahmer Heinz
1974 Wülk Peter	1975 Schröder Erich	1975 Schulz Barbara
1977 Kreutzenberger Bernd	1979 Bentz Elfriede	1980 Eigene Bewirtschaftung
1982 Bruse Beatrix	1984 Nomikos Theodoros	
1990 Loukanopoulos/Stamaglou	1990 Hünigerle Peter	1995 Brechtel Harald
1997 Hünigerle Peter		



**Die renovierte TuRa-Halle
1993**

**Die TuRa-Halle in neuem
Glanz nach der Renovierung
1993**



Turnsport in Otterstadt

Der Gründung des Sportvereins Otterstadt ging der Gedanke des Turnsports voraus. Doch der Weg war mühevoll. Der erste Turnwart war Karl Erbach. So ist nachzulesen: „Die Jugend in strammer Manier und körperlicher Ertüchtigung zu erziehen, ist ein großes Ziel“. Oft wollten und haben sich Gruppen vom Verein abgesetzt, aber diese Splittergruppen waren nicht von Bestand. Die erste Männerriege wurde 1911 aufgestellt und nahm erfolgreich an den Turnwettkämpfen teil. Turnfeste und Fahnenweihe mit sportlichen Darbietungen waren in dieser Zeit bei allen umliegenden Vereinen große Ereignisse. Beim Stiftungsfest 1925 hefteten die Ehrendamen die erste Schleife an die Vereinsfahne. Den Bruderverein in Waldsee unterstützte man bei seiner Fahnenweihe 1926 mit einer großen Abordnung. Angeführt von der Fahnensektion war der Abmarsch um 1:00 Uhr.



Turnverein Otterstadt

Die siegreiche Damenriege 1927

v.l.n.r. Sitzend: A. Sirebel, L. Wuis

Knieend: A. Mellinger, L. Walter

Stehend: L. Zech, A. Walter, E. Schackert, V. Hecht (Turnwart), B. Blau, E. Spindler

Der Turnsport, durch öfteren Lokalwechsel beeinträchtigt, wurde bei gutem Wetter auf dem eigenen Spielplatz ausgetragen. Allerdings, so wurde damals über die Dorfschelle bekanntgegeben, mußte bei Kälte die Turnstunde abgesagt werden. Erst nach Fertigstellung der eigenen Turnhalle, konnte



Turnerjugend 1933

der Turnsport kontinuierlich betrieben werden. Willy Knittel wurde 1926 erster Jugendwart und 1928 übernahm er das Amt des ersten Turnwarts. Beide Weltkriege hatten auch bei den Turnern ihre Spuren hinterlassen. Willy Knittel war es auch, der nach dem zweiten Weltkrieg den Turnsport wieder aktivierte. In den 50er und 60er Jahren blühte der Turnsport wieder auf. Vorbild war immer noch der Turnwart. Die erste Damenabteilung nach dem zweiten Weltkrieg wurde 1948 aus der Taufe gehoben. Hier hatte sich vor allem der frühere Turnwart Valentin Hecht verdient gemacht. Die starke Turnerriege von 1952 mit Alban Berthold, Karl Keller, Otto Fahrnbach, Emil Flory und Theo Flory war die letzte Mannschaft, die an Turnwettkämpfen teilnahm.



Turnwettkampf 1959

Das Kampfgericht von links: E. Hecht, R. Schleicher, R. Erbach, A. Mühleisen, A. Forler

Ende der 60er Jahre schwand das Interesse am Turnsport. Gerade die Jugend wandte sich anderen Sportarten zu. Doch Willy Knittel hielt die Fahne hoch. Emsig hielt er seine



*Die Turnerjugend VFR Otterstadt
mit Turnwart Knittel beim Karpfenfestumzug 1950*

Turnstunden und vertrat den Verein mit der Turnjugend bei Veranstaltungen im Ort. Vielen wird der Pyramidenbau mit bengalischer Beleuchtung, insbesondere beim Heimat- und Karpfenfest, in Erinnerung sein. Der Rekord lag bei 38 Turnern - freistehend. Der 70-jährige TuRaner hatte wohl seine größte Kulisse, als er 1977 beim Karpfenfest mit Bravour am Reck vorturnte.

Beim 80-jährigen Jubiläum des Sportvereins im Jahr 1979 zauberten 120 Turnkinder, blau/weiße Fähnchen schwingend, einen 80er auf den Rasenplatz und der damals 72-jährige Willy Knittel turnte bei der Turnschau der begeisterten Jugend vor. Bei den jährlichen Kindergautreffen nahm man mit beachtlichen Erfolgen teil.

Mit dem Bau der Schulturnhalle in den 60er Jahren fand man bessere Bedingungen vor. Die Turnstunden wurden mit Zustimmung der Gemeinde in die neue Schulturnhalle verlegt. Die Breitenarbeit stand nun auf festen Füßen. Ausbildungslehrgänge für die Fachübungsleiter(innen) wurden 1970 besucht und bald konnten alle Gruppen durch Fachkräfte betreut werden. Gertrud Vogt wurde Abteilungsleiterin. Die Turnstunden wurden ergänzt durch Gymnastikgruppen in allen Altersklassen. Gruppen von Mutter und Kind bis hin zu den Senioren fanden großen Zuspruch. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde gepflegt.

In den 80er Jahren stabilisierten sich die Gruppen und viele Übungsleiterinnen und

Übungsleiter leisteten ihren Beitrag für den Turnsport.

Heute sind acht Gruppen in den Turn- und Gymnastiksport eingebunden. Das Wettkampfturnen ist schon lange vorbei. An seine Stelle rückte die Bewegung für Alle in den Vordergrund. In der heutigen, bewegungsarmen Zeit muß der Sportverein seinen Beitrag für den körperlichen Ausgleich ohne Leistungsgedanken anbieten.

Um die Zukunft des Turnens muß sich der Verein keine Sorgen machen. Mit der 17-jährigen Nicole Rudy hat die TuRa ein junges Talent mit Übungsleiterlizenz in seinen Reihen, das mit einer eigenen Gruppe den Weg ins nächste Jahrtausend gehen wird. Unsere Turnwarte: 1899 Karl Erbach, 1901 Theodor Erbach, 1909 Gottfried Reiß, 1913 Johann Becker, 1914 Matthäus Spindler, 1919 Adam Zimmermann u. Georg Blau, 1921 Martin Reeb, 1922 Eugen Herrmann, 1926 Valentin Hecht, ab 1928 Willy Knittel. Willy Knittel war es auch, der bereits 1952 mit der Ehren- und 1974 mit der silbernen Ehrennadel des Pfälzer Turnerbundes und des Sportbundes bedacht wurde. Für seine über 50-jährige Tätigkeit als Übungsleiter wurde ihm zu seinem 80. Geburtstag am 18.7.1987 die goldene Ehrennadel mit Ehrenbrief verliehen.

Der Turn- und Gymnastiksport ist nicht nur für den Verein, er ist für unsere gesamte Gemeinde eine wichtige Einrichtung für alle Altersklassen.



*Gertrud Vogt
Abteilungsleiterin
1970-85 und 1987-99*



*Katharina Zentgraf
Abteilungsleiterin
1986 und seit März 1999*



v.l.n.r.
W. Knittel (Turnwart),
A. Berthold, K. Keller,
O. Fahrbach, E. Flory,
Th. Flory

**Damenturnen
1952**

v.l.n.r.
S. Sandhaas, I. Kistel,
G. Berg, E. Blau,
G. Meyer, K. Groß,
T. Nerpel, T. Kistel,
G. Flory, B. Kosyra,
I. Sturm, A. Geiger



**Turnwart
Willy Knittel
beim Vorturnen
1979**



**Barrenturnen
1979**

Schnappschuß aus der Turnstunde 1999



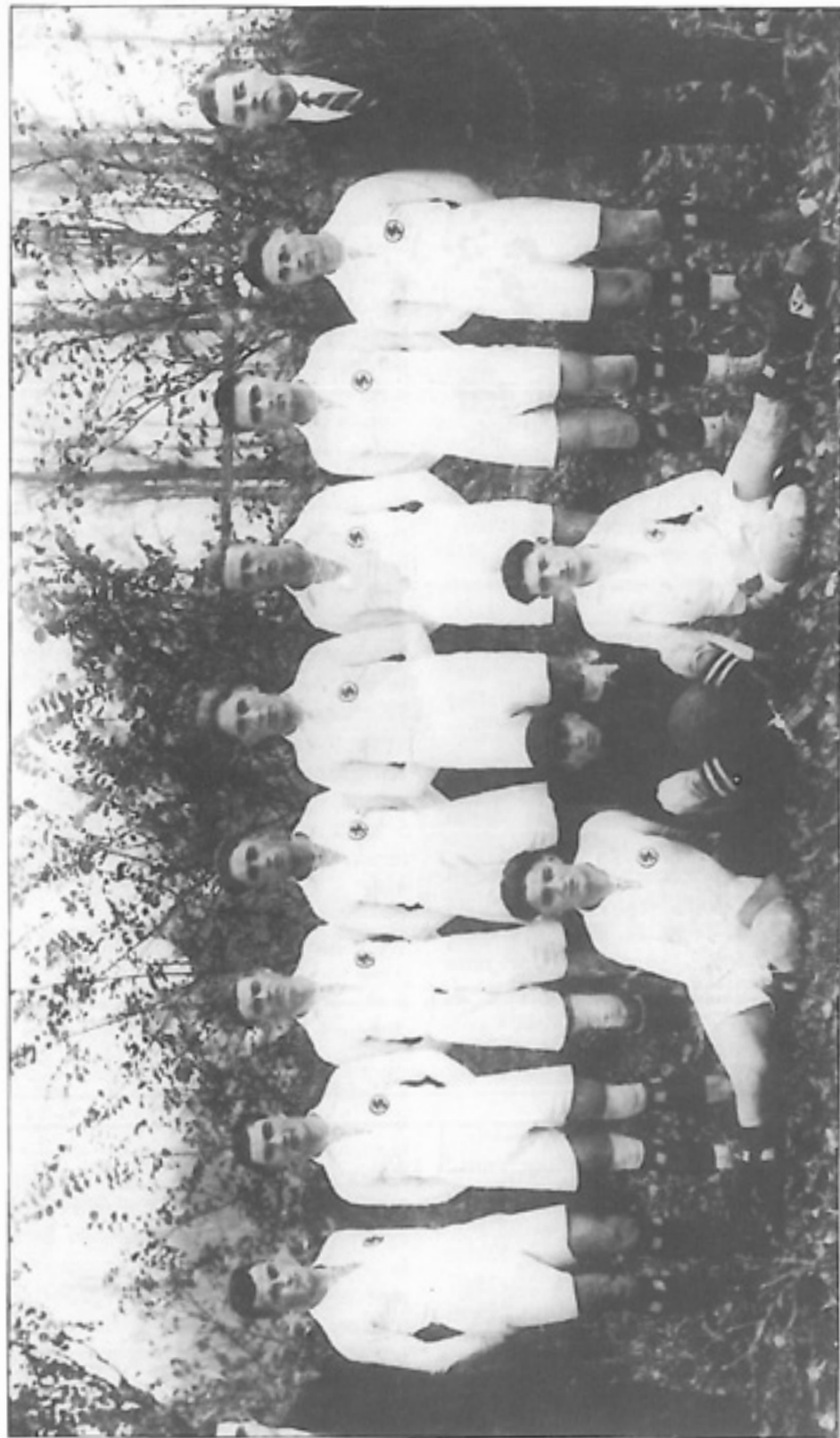
v.l.n.r.

Liegend: W. Theuer, I. Höh, I. Müller

Kniend und sitzend: A. Steiger, G. Oberfrank, M. Ackermann, M. Flory, T. Hög, H. Spintler, I. Schuler, I. Rothe, S. Riedel, W. Platz, H. Tarvernier, B. Küster

Stehend: E. Kolb, T. Berthold, K. Baumann, C. Jodjahn, G. Steffin, G. Vogt (Übungsleiterin), R. Berg, I. Meier, A. Reschmann, I. Krammer, C. Schuhmacher, A. Zimmermann

„Freie Fußballer“ 1930



v.l.n.r.

Sitzend: J. Seidel, A. Heindel, A. Hecht

Stehend: H. Mülling, J. Horländer, H. Kuhn, P. Morz, O. Schackert, R. Erdach, L. Stiefel, A. Stranz, K. Feiler (Betreuer)



Fußball im Wandel der Zeit

Die Fußballabteilung des Turn- und Rasensportvereins hat ihren Ursprung in dem 1930 gegründeten Fußballverein Blau/Weiß. Im Jahre 1940 erfolgte dann der Zusammenschluß mit dem Turnverein zu dem Großverein Tura Otterstadt. Die Erfolge der Blau/Weiß-Fußballer in den Jahren 32/33/34 waren der eigentliche Grundstein für den Fußball in Otterstadt. Der Aufstieg von der B- in die A-Klasse wurde 1934 geschafft.

Nach Kriegsende (1945) wurde der Verein TuRa Otterstadt auf Anordnung der damaligen Besatzungsbehörde aufgelöst und erst 1946 konnte der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Dazu bedurfte es allerdings einer Neugründung des Vereins, die sich unter dem Namen VfR Otterstadt vollzog. Die damalige Mannschaft des VfR war sehr spielstark und von vielen Vereinen gefürchtet und holte 46/47 den Meistertitel. Die Feier fand am 12. Juli 1947 statt.

VfR Otterstadt - eine Fußballhochburg! Auch aus der Saison 1948/49 ging die Mannschaft als Meister hervor und schaffte den Aufstieg in die A-Klasse. In dieser Klasse konnten sich dann die Fußballer, ab 1951 wieder unter TuRa Otterstadt, bis 1966 behaupten.

Nach dem Abstieg in die B-Klasse in der Saison 66/67 wurde der Wiederaufstieg durch

eine Niederlage im Entscheidungsspiel gegen Limburgerhof in der Folgesaison nur ganz knapp verpaßt.

Verstärkt durch einige Jugendspieler kam in der Saison 69/70 unter Trainer Walter Dächert der große Erfolg. In beeindruckender Weise wurde der Aufstieg geschafft und zugleich der Titel des Kreispokalmeisters nach Otterstadt geholt. Die Reservemannschaft konnte in diesen Jahren gleich zweimal Meister werden. Noch heute treffen sich die damaligen Spieler der Reserve um die alte Kameradschaft zu pflegen. Wie stark unsere 1.Mannschaft damals war, zeigte die Leistung im Pokalspiel gegen den Amateurligisten TuS Altrip, der mit 3:1 nach Hause geschickt wurde. Die Spielrunde 70/71 war eine der stärksten Phasen. Nur ein einziger Punkt - durch ein unerwartetes Unentschieden in Wachenheim - fehlte zum Aufstieg in die Bezirksklasse. So mußte man den Erzrivalen Neuhofen ziehen lassen und unsere Fußballer verweilten weiter in der A-Klasse, dort aber immer an der Tabellenspitze mitspielend.

Der Abstieg in die B-Klasse kam 76/77. Doch bereits im Folgejahr war es Trainer Reinhold Schmitt vorbehalten mit seiner starken Truppe den Wiederaufstieg für die TuRaner zu schaffen.

Vier Jahre später in der Saison 83/84 war es dann wieder so weit mit dem Abstieg in die B-Klasse. Den größten Erfolg in diesem Zeitraum holte man mit einem glatten Sieg im Kreispokal gegen den SV Geinsheim. Das war der Lohn für die intensive Arbeit des damaligen Trainers Michel Kurt. Knapp konnte man dem Abstieg in die neu gebildete Kreisklasse entgehen. Nach dem Abstieg in 1984 gab es keine Möglichkeit mehr, um einen Aufstiegsplatz mitzuspielen. Es ist ja kein Geheimnis, daß in der heutigen Zeit fast ausschließlich Vereine um Meisterschaften spielen, denen die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.



v.l.n.r.
 R. Tremmel (Spielfleiter); H. Halbgewachs, E. Halbgewachs, O. Erbach, J. Horländer, P. Merz, L. Walter, Fr. Kuhn II,
 H. Merz, Fr. Flory, H. Kuhn, L. Stöbel, J. Großmann, J. Lehr (I. Vors.)

Die 1. Fußballmannschaft 1950



v.l.n.r.
 Knieend: K. Erbach, J. Gebhard, L. Blau, J. Müller, H. Hermann
 Stehend: P. Merz (Spielfleiter), Fr. Keller, W. Seefinger, W. Benz, A. Meyer, A. Lohrbächer, K. Neiter

Seit 1992 bemüht sich Josef „Sepp“ Clerget mit bescheidenen Mitteln, alljährlich eine 1. und 2. Mannschaft auf das Spielfeld zu bringen. Dabei fungierte er mehrmals als Interimstrainer und schnürte trotz seines Alters, wenn Not am Mann war, seine Fußballstiefel. Bereits seit 1990 leistet Roland

Müller zur Unterstützung wertvolle und zuverlässige Betreuungsarbeit. Natürlich gibt man gerade im Jubiläumsjahr in der Fußballabteilung die Hoffnung nicht auf, einmal wieder bessere Zeiten zu erleben. Mit dem aktuellen Trainer, Lothar Schäfer, ist ein klarer Aufwärtstrend zu spüren.

Die Trainer der Aktiven in den letzten 50 Jahren:

1948	Stadter
1950	Willi Benz
1956-58	Alfons Rheinheimer
1960/61	Jakob Müller
1961/62	Alfons Rheinheimer
1962/63	Gerhard Faller
1964/65	Willi Benz
1965/66	Ernst Sturm
1967/68	Kurt Worst
1968/69	Hans Schuchmann
1969	Eugen Kitzmann
1969-72	Walter Dächert
1972/73	Rolf Heck
1973/74	Hans Mack
1974/75	Fritz Brandenburger
1975/76	Gerhard Volz/Reinhold Schmitt
1976-80	Günter Müller
1982/83	Emil Hill/Leopold Winkler
1983-85	Friedrich Betz
1985-87	Josef Clerget
1987-91	Michel Kurt
1991/92	Michel Kurt/Josef Clerget
1992/93	Jochen Krüger/Josef Clerget
1993/94	Thomas Fecht
1994-96	Jürgen Leibfried
1996/97	Edmund Zimmermann/Walter Magin
1997/98	Edmund Zimmermann/Josef Clerget
1998/99	Lothar Schäfer

Die Spielleiter der Aktiven:

1950-56	Pirmin Merz
1957	Karl Erbach
1958-62	Pirmin Merz
1962-87	Fritz Brandenburger
1987/88	Hubert Walter
1988-92	Rainer Sebastian
1992 bis heute	Josef Clerget



Die Meister VfR Otterstadt 1951

Vor dem Schlagerspiel gegen ASV Waldsee

v.l.n.r.

Knieend: W. Seelinger, H. Gebhard, J. Gebhard

Stehend: K. Erbach, E. Lennert, W. Benz, H. Hermann, A. Weinmann, K. Spindler, A. Erbach, R. Flory, P. Merz (Betreuer)

Fußball A-Jugend 1950

v.l.n.r.

Knieend: G. Erbach, O. Katz, E. Müller
Stehend: E. Flory II, E. Nettor, H. Schäfer, K. Hecht, Th. Ackermann, H. Berg, Fr. Keller, H. Ackermann



Fußball A-Jugend 1955

v.l.n.r.

Vorne: E. Koch, H. Becker, O. Ackermann
Knieend: W. Erbach, E. Spindler, K. Stranz
Stehend: K.-H. Sprau, H. Koch, K. Koch, H. Flory, H. Kuhn, A. Schmitt (Betreuer)

Faschingssonntag 1957

Nach dem Lokalderby
ASV Waldsee - TuRa Otterstadt 5:6

v.l.n.r.

Knieend: Fr. Keller, A. Rheinheimer, O. Ackermann

Mitte: E. Spindler

Stehend: Schiri Fritsch, P. Merz (Spielleiter), K. Koch, M. Fahrnbach, G. Schackert, H. Ackermann, G. Roth, Fr. Magin, H. Hermann





Reserve 1962

v.l.n.r.

Knieend: J. Werschnik, M. Beck, O. Lehr,
E. Flory, A. Ulmrich

Stehend: N. Petsch, E. Holz, H. Stefan,
Fr. Flory, H. Ackermann, K. H. Netter,
K. Stranz

Die starke A-Jugend 1966

v.l.n.r.

Knieend: G. Spindler, J. Kneißel, W. Schneider, H.
Märtz, G. Reiland

Stehend: O. Ackermann (Jugendleiter), D. Spork,
H. Vogel, A. Ruff, H. Spindler, O. Reiland,
E. Treumel, W. Benz (Trainer)



Abfahrt der Fußballjugend ins Zeltlager 1963

von links die Betreuer:

K. Spindler, L. Schuff, H. Oler (Vorsitzender), W.
Schmitt und 25 Nachwuchskicker

D-Jugend Kreismeister 1965/66

v.l.n.r.

Knieend: R. Kastenhuber, Kl. Flory, R. Müller,
J. Reichwein, W. Roletschek, Th. Marx

Stehend: R. Sattelmeyer, A. Dattge, W. Reiland,
H. Heß, Kl. Spindler, W. Walter, H.-G. Dattge,
Th. Meyer, R. Regenauer, E. Dattge

Hinter Reihe: H. Hecht (Trainer)
J. Müller (Betreuer)





**Die Fußballjugend
im Zeltlager -
Deidesheim 1966**

**Der Meister TuRa Otterstadt
1969/70**

v.l.n.r.

*Kniend: G. Köppler, H. Beck, R. Kuhw,
G. Rattu, Fr. Reiland*

*Stehend: P. Merz (Betreuer), Fr. Brandenburger
(Spielleiter), G. Reiland, Fr. Benkert, G. Müller,
F. Werschnik, Fr. Albert, H. Schuchmann,
W. Dächert (Trainer)*



**Reserve - Meistermannschaft
1969/70**

Beim jährlichen Treffen, hier 1994

v.l.n.r.

*Kniend: H. Spindler, J. Werschnik, W. Lohrbücher,
D. Spenk, K. Mergel, Fr. Flory*

*Stehend: O. Reiland, A. Ulmrich, F. Werschnik, H.
Maurer, Gg. Koch, Fr. Magin, K. Kipnick, K. Koch,
H. Flory, H. Steffan, Fr. Brandenburger (Spielleiter)*

**Die Fußball A-Jugend 1969 in
Bad Wörishofen**

v.l.n.r.

*Kniend: G. Schmitt, G. Köppler, G. Reiland,
B. Stadler, G. Spindler, J. Müller*

*Stehend: N. Schellenberger, H. Fahrbach,
K. Hermann,
Fr. Benkert, Fr. Albert, G. Katz,
O. Ackermann (Jugendleiter)*



Arbeitstrupp' am Hartplatz 1975

v.l.n.r.

Vordere Reihe: M. Wagner, F. Werschik, Fr. Brandenburg

G. Reiland, G. Müller, G. Köppler, D. Sperk, Gg. Koch, Kl. Halbgewachs

Hintere Reihe: W. Schimke, H. Steffan, E. Hofmann, H. Striebing



Fußballmeister der B-Klasse 1978/79

v.l.n.r.

Knieend: H. Kraus, Karl, G. Volz, Kl. Flory, R. Kuhn, W. Roletschek, G. Flory, G. Köppler
Stehend: O. Spindler, D. Sperk (beide Spieldasschuß), R. Schmidt (Trainer), M. Flory, A. Regenauer, A. Gieger, J. Netter, Fr. Benkert, W. Walter, Fr. Brandenburger (Spielleiter), P. Merz (Betreuer)

Die Fußballer 1980



v.l.n.r.

Sitzend: Cl. Hermann, S. Janz, G. Forke, A. Regenauer, R. Kuhn, R. Thomas, W. Schimke, G. Köppler, G. Flory, W. Roletschek

2. Reihe: B. Lill (Sponsor), O. Spindler (Spieldasschuß), G. Müller (Trainer), A. Gieger, J. Netter, R. Hofmann, J. Ritzhofer, R. Müller, D. Hofmann, K. Hermann, Kl. Nowack, Fr. Brandenburger (Spielleiter), C. Ackermann (Vors.), D. Sperk (Spieldasschuß)

Hintere Reihe: H. Strohbel, M. Flory, Kl. Flory, Th. Marx, Fr. Gabriel, W. Walter, Fr. Benkert

**1. Mannschaft Kreispokalmeister 1990/91
Otterstadt - SV Geinsheim 2:1 in Berghausen**



v.l.n.r.

Liegend: S. Tornus

Knieend: M. Kurt (Trainer), A. Gieger, Th. Pernitzki, M. Koch, M. Flory, A. Rauprich, J. Kerschagl, R. Völpel, W. Walter
Stehend: S. Tremmel, M. Spindler, Th. Marx, R. Eckrich, J. Clerget, R. Gail, B. Schulz, T. Flörsch, R. Müller (Betreuer),
R. Sebastian (Spielleiter)

Die Aktiven Fußballer im Jubiläumsjahr



v.l.n.r.

Knieend: M. Rinnhöfer, J. Rinnhöfer, V. Arnold, C. Mehnert, M. Bauer, M. Dopp
Stehende: Erste Reihe: R. Müller (Betreuer), G. Bauer, St. Wiggenter, M. Kneifeld,
R. Kamenz, L. Schäfer (Trainer), J. Clerget (Spielleiter)
Zweite Reihe: U. Scholtz, F. Obermann, U. Eulitz, H. Spindler, C. Knecht



AH-Abteilung

Die AH-Abteilung des Turn- und Rasensportvereins wurde im Januar 1973 gegründet und besteht somit im Jubiläumsjahr des Vereins seit 26 Jahren.

Ziel und Zweck der Abteilung war und ist es, den aus dem aktiven Sport ausgeschiedenen Fußballspielern eine neue sportliche Heimat zu bieten, in der die Leistung des Einzelnen etwas mehr in den Hintergrund tritt und die Kameradschaftspflege, auch mit der gesamten Familie, vorrangiger gesehen wird.

Unter Führung der Abteilungsleiter

Roland Möltner	1973 - 1977
Alexander Schäfer	1978 - 1979
Karl Hinkel	1980
Alexander Schäfer	1981 - 1984
Friedel Flory	1985 - heute

hat sich eine homogene Gemeinschaft gebildet, die sich sportlich und gesellschaftlich im Verein, in der Gemeinde Otterstadt und im gesamten sportlichen Umfeld einen guten Namen gemacht hat.

Öffentlichkeitsarbeit für und im Namen des TuRa beim Heimat- und Karpfenfest, Fasching etc. sowie Arbeitseinsätze auf dem Vereinsgelände gehörten immer zur Aufgabenstellung der Abteilung. Die tatkräftige Unterstützung der Ehefrauen und



„Erntebrot“ 1981 im Anwesen von Fam. Magin.
Zehnmal wurde der Zunftbaum aufgestellt.

Lebensgefährtinnen darf hierbei nicht unerwähnt bleiben. Mit dem „Erntebrot“ ließ die AH von 1981-1990 im Anwesen von Fritz Magin einen alten Brauch aufleben. Im sportlichen, freundschaftlichen Vergleich mit anderen AH-Mannschaften wurde am



v.l.n.r.
Knieend: H. Kraus, W. Walter, G. Spindler, Kl. Volk, P. Schmitt, G. Flory, Fr. Benkert, Kl. Flory, R. Thomas, J. Overberg,
J. Stefan, R. Molner
Stehend: G. Haack, W. Müller, Fr. Flory, G. Köppler, A. Gieger, Th. Erlach, M. Flory, Th. Marx, Kl. Mühleisen, W.
Schulz (Schiir), K. Koch, O. Ackermann (Vors.), O. Spindler III, F. Werschnik, R. Kuhn

Jahresende seit vielen Jahren stets ein positives Punkt- und Torverhältnis verbucht. Seit 1985 wird im Fußballkreis Speyer der Kreispokal für AH-Mannschaften ausgespielt. Unter anderen guten Ergebnissen konnten folgende Erfolge erzielt werden: 1985 Endspielteilnehmer, 1991 Pokalsieger, 1993 Endspielteilnehmer, 1994 Pokalsieger.

Der AH-Abteilung sind im Jubiläumsjahr 1999 genau 54 Mitglieder angeschlossen, von denen noch rund 35 regelmäßig am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen. Das Durchschnittsalter der eingesetzten Spieler lag für das Jahr 1998 bei 42,5 Jahren.

Insgesamt ist die AH-Abteilung ein im sportlichen wie im gesellschaftlichen Bereich gut entwickeltes Kind, auf das sein hundertjähriger Verein stolz sein kann.

Friedel Flory



Fußballjugendabteilung

In den 50er-Jahren begann die aktive Arbeit in der Fußballjugend. Neben dem Fußballspielen stand dort schon die außersportliche Betreuung im Vordergrund.

Freizeitmaßnahmen, Zeltlager - zu denen damals natürlich alle mit Rucksack zu Fuß, mit Fahrrad oder mit dem Zug unterwegs waren - und weitere Ausflüge waren eine wichtige Nebensache. War damals der Fußballsport ein Magnet für ballbegeisterte Jugendliche, ist heute das sportliche Angebot breitgefächert. Doch die systematische Aufbauarbeit hat sich gelohnt. In der Zeit, als ein Vereinswechsel noch Seltenheitswert hatte, profitierte der aktive Spielbetrieb von den nachrückenden Spielern der A-Jugend.

Heute sieht das alles völlig anders aus. Bereits im Jugendspielbetrieb sind Vereinswechsel an der Tagesordnung und es wird immer schwieriger, in allen Altersklassen Mannschaften zum Spielbetrieb zu melden. Erst seit drei Jahren wurde nach einer langen Durststrecke das Ziel in allen Altersklassen (Bambinis bis A-Jugend) in Meisterschaftsrunden teilzunehmen, erreicht. Nach vielen Problemen gelang dies mithilfe einer langjährigen Spielgemeinschaft (seit 1994) mit unserem guten Partner SW Speyer (ab C-Jugend).

In den vergangenen Jahrzehnten engagierten sich in der Jugendabteilung zahlreiche Jugendleiter, die ihre Freizeit und nicht zu selten ihre Familie der Jugendarbeit unterordneten. Ungezählt bzw. eher fast unzählbar sind die vielen Trainer und Betreuer der einzelnen Jugendmannschaften in den zurückliegenden Jahren, denen sicherlich bei dieser Gelegenheit der besondere Dank des Vereins, der Spieler und deren Eltern ausgesprochen werden darf.

Unsere bisherigen Jugendleiter:

1952-54	Ludwig Tremmel
1955/56	Jakob Müller
1957/59	Pirmin Merz
1960	Günter Erbach
1961-69	Otto Ackermann
1970/71	Roland Möltner
1972/73	Hans Gieger
1974-76	Manfred Netter
1977-83	Friedel Tremmel
1984/85	Michael Pernitzky
1985/86	Peter Plocica
1987/88	Willi Knoch
1989-92	Volker Urban
1993 bis heute	Dr. Rolf Zentgraf

In diesem Jubiläumsjahr kümmern sich nahezu 20 Betreuer um das Wohlergehen und die sportlichen Erfolge der neun am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften.



Bambini 1998/99

v.l.n.r.

Sitzend: M. Essig, E. Jandolat, R. Reichert, T. Konrad, A. Hoffmann, K. Lommatsch, M. Reichert
 Stehend: A. Hofer, O. Gümny, M. Erbach, S. Spengler, M. Zimmermann, T. Brauer, M. Renkowitz, F. Kahn
 P. Zimmermann, W. Reichert (Betreuer)

F2-Jugend 1998/99

v.l.n.r.

Knieend: A. Sohn, J. Beucke, R. Deschler, M. Gruber, M. Urschel
 Stehend: C. Deschler (Betreuer), C. Heugel, F. Claus, T. Husgaj, F. Schuch, T. Daum, H. Zentgraf (Betreuer)



F-Jugend 1998/99

v.l.n.r.

Knieend: F. Winterhalter, M. Flory, D. Mühleisen
 Stehend: M. Flory (Betreuer), M. Habisreiter, D. Krieg, M. Winterhalter, M. Flory, D. Mühleisen
 Es fehlen: P. Baier, T. Zimmermann

E2-Jugend 1998/99

v.l.n.r.

Knieend: P. Flory, B. Kahn, P. Netter, M. Novack, M. Knorr
 Stehend: K. Mühleisen (Betreuer), C. Riesbeck, M. Schantz, A. Netter, M. Mühleisen, N. Urban, A. Knorr (Betreuer)



Jugendfreizeit 1998 Tauberbischofsheim



In der C-Jugend und der B-Jugend konnte in den letzten Jahren sportlich der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft werden. Das Ziel der A-Jugend muß ebenfalls der Aufstieg in eine höhere Spielklasse sein, denn nur durch das dauerhafte Spielen in Leistungsklassen können Vereinswechsel der Spieler reduziert werden. Die TuRa-Fußballjugend steht in dem zu

Ende gehenden Jahrtausend vermehrt unter dem Konkurrenzkampf nicht nur mit anderen Fußballclubs, sondern, wie schon eingangs erwähnt, auch mit anderen attraktiven Sportarten inner- und außerhalb der Dorfgrenzen, die in unserer mobilen Gesellschaft keine Grenzen mehr darstellen.

E - I - Jugend 1998/99



v.l.n.r.

Knieend: R. Lojet, T. Sternberger, M. Hajok, M. Flory
Stehend: K. Flory (Betreuer), D. Flory, O. Vollmer
J. Kissler, D. Frank, J. Hajok (Betreuer)

Der Bogen zurück zu den Anfängen der TuRa-Jugendarbeit ist leicht zu spannen mit dem auch heute noch selbstverständlichen Angebot damals initiiertes Freizeit- und Rahmenprogramme. Einmal begonnen und niemals beendet.

Dies sollte auch für die Fußballjugend insgesamt gelten, denn was ist schöner als ein Mannschaftssport, in dem sich die Dorfjugend in ein ausgewogenes soziales Umfeld eingebettet fühlen kann.

Dr. Rolf Zenggraf
Jugendleiter



D-Jugend 1998/99

v.l.n.r.

Stehend: J. Cloyet (Betreuer), M. Fahrbach, H. Knoll, J. Herrmann, M. Fiedler, P. Walter, P. Paul, C. Haseel, H. Walter (Betreuer)
Knieend: P. Hög, S. Zentgraf, S. Adam
Es fehlen: G. Iselhardt, S. Kraus, S. Maurer

C-Jugend Spielgemeinschaft 1998/99

v.l.n.r.

stehend: S. Schilling, M. Paul, S. Müller, A. Zillau, D. Buss, A. Sterle
Knieend: A. Reep, V. Bosjans, T. Sterle, V. Konrad, R. Löcher, M. Daudrich
Es fehlen: S. Buss, J. Fedun, E. Hettlinger, B. Mercedes



B-Jugend 1998/99 Kreismeister 1998

v.l.n.r.

Liegend: P. Peschmann
Knieend: E. Langfritz, B. Kerner, D. Bentz, M. Merteshheimer, M. Mayer, R. Peschmann, D. Nord
Stehend: H. Peschmann (Trainer), M. Merteshheimer, A. Hofmann, D. Lisch, S. Müller, A. Mandic, J. Just, B. Nagels, T. Scherer, K. Lisch (2. Trainer)

A-Jugend 1998/99

v.l.n.r.

Knieend: H. Zentgraf, B. Butz, A. Rinthaler, M. Volk, V. Winter, D. Böhm, J. Zentgraf, D. Scharf
Stehend: J. Wild (Betreuer), M. Luchvat, F. Streibel, T. Zinz, T. Loch, C. Rabbel, T. Wild, D. Kautner, F. Heider, G. Rabbel (Trainer)



Theatergruppe

In den zwanziger Jahren, so werden sich noch einige erinnern können, stellte der Turnverein Otterstadt eine starke Theatergruppe. Lange in Erinnerung blieb im Jahre 1925 das Stück „Beim Kreuz“ im Tannengrund“. Die Mitwirkenden waren: Georg Hecht, Anna Bayer, Fritz Hecht, Anna Schneider, Karl Elzer, Käthen Merz, Josef Zimmermann, Alfons Erbach und Willi Knittel.



Theaterclub
des Turnvereins
1925

Zwei
Hauptdarsteller
Karl Elzer,
Alfons Erbach

Nach den Wirren des zweiten Weltkrieges blühte beim Sportverein im Jahre 1947 das Theaterspiel wieder auf. Man wollte gerade in der schweren Nachkriegszeit neben dem Sport auch einen kulturellen Beitrag leisten. Initiator in dieser Zeit war Otto Spindler III, dem es gelang, junge und ältere Interessenten zu begeistern. Vielen werden die gezeigten Stücke insbesondere bei den Weihnachtsfeiern in Erinnerung sein. Die erste Aufführung brachte 1948 das Stück „Der Henker von Jütland“. Sämtliches Zubehör wurde in Eigenarbeit, so auch der Vorhang, angefertigt. Einer der Rührigen war Heiner Reichwein, der im Dorf alte Säcke sammelte, die zu Kulissen verarbeitet wurden. Der Saal, damals mit einem Holzofen beheizt, war natürlich bei den Proben eiskalt. Man übte in winterlicher Kleidung um Heizmaterial zu sparen.

Noch heute erzählt man von den weiteren Aufführungen wie z.B.: Der scheinheilige Florian, Das Denkmal, Die Bürgermeister-



wahl und viele mehr. In den Annalen der Theatergruppe sind uns folgende Akteure überliefert: Trudel Nerpel, Otto Spindler III, Eugen Spindler, Irgard Holz, Giesel Heidel, Hans Elzer, Alfons Elzer, Egon Meyer, Walter Erbach, Otto Ackermann, Ertrud Knittel, Karl Benkert, Heinz Stranz, Ludwig Mellinger, Heiner Biermann, Hugo Kuhn, Else Flory, Hermine Großmann, Rosel Benkert, Theo Mellinger, Werner Herrmann, Herbert Erbach, Harald Strebel.



Theaterclub des Turnvereins 1925

„Beim Kreuzel in Tannengrund“

v.l.n.r. Vorne: A. Erbach, W. Knittel. Sitzend: Kl. Kuhn, K. Elzer, K. Merz, J. Zimmermann. Stehend: G. Hecht, A. Bayer, Fr. Hecht

Doch mit dem Aufkommen des Fernsehzeitalters schwand auch das Interesse am Laienspiel. Die Theaterspieler wurden weniger und der Zuspruch nahm immer mehr ab. So entschloß man sich 1957/58 das Theaterspiel aufzugeben. Ein Stück Geschichte des Sportvereins ging damit zu Ende.

Ludwig Mellinger
Theaterleiter 1956-59



Handballsport in Otterstadt

Im Jahre 1925 erwarb der Sportverein in der Gewann „Eselsthal“ von der Gemeinde ein Grundstück zum Bau eines Sportplatzes und einer Turnhalle. Während sich die Verhandlungen mit den Behörden zwecks Baubeginn der Turnhalle hinzogen, konnte in vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Sportplatzbau vorangetrieben werden. Nach Fertigstellung des Sportplatzes konnte die bereits bestehende Faustballabteilung ihre Spiele auf eigenem Platz austragen. Viele junge Leute interessierten sich für den Handballsport. Sie gründeten die Handballabteilung mit einer aktiven Mannschaft. Nach mehreren Monaten harten Trainings, konnten gegen die benachbarten Vereine Freundschaftsspiele ausgetragen werden. Das war das erste Kräftemessen.

Alsdann faßte man den Mut die aktive Mannschaft beim Pfälzer Handballbund für den Spielbetrieb zu melden.

Der Handballsport wurde mit folgender Mannschaft ins Leben gerufen:

Bayer Jakob, Bayer Josef, Georg Eisen, Herbert Hecht, Ludwig Göck, Willy Knittel, Eugen Kuhn, Franz Kuhn I, Johannes Nowack, Ludwig Nowack, Emil Regenauer, Adam Spindler, Alfons Spindler, Otto Spindler I, Willy Spindler, Friedrich Tremmel, Theo Tremmel.

Schon während der ersten Runde war man

bestrebt den Handballsport noch mehr aufzubauen um eventuelle Ausfälle verkraften zu können. Von einer Begeisterung getragen war es auch kein Problem eine zweite Mannschaft zu stellen, die dann auch sofort die Spielmöglichkeit hatte.

Die 2. Mannschaft bestand aus folgenden Spielern:

Kurt Altmann, Hermann Breyer, Alfons Erbach, Richard Flory, Franz Gebhard, Adolf Groß, Johannes Halbgewachs, Ernst Hecht, Franz Kuhn II, Emil Nowack, Eugen Nowack, Hugo Nowack, Georg Merz, Otto Spindler II, Alwin Waas.

Nachdem der Handballsport große Fortschritte erzielt hatte, war das Interesse entsprechend groß.

An Ostern 1935 kam es in Otterstadt zum ersten Großereignis.

Gastmannschaft war die 1. Mannschaft der I.G. Farben Frankfurt - Höchst zu einem Freundschaftsspiel. Die Frankfurter weilten drei Tage in Otterstadt und fühlten sich bei den Otterstadter Sportfreunden sehr wohl. Weitere viele Freundschaften mit Vereinen wurden geknüpft. So stieß man im Jahre 1935 auf eine saarländische Mannschaft. Sie kam aus Wellesweiler. Diese Freundschaft wurde mit Hin- und Rückspiel gefestigt. Nachdem sich die politische Situation immer stärker der kriegerischen Auseinandersetzung näherte, wurde der größte Teil beider aktiven Mannschaften zur Wehrmacht eingezogen.



Handballjugend 1941

v.l.n.r.

Knieend: K. Maurel, E. Halbgewachs, A. Lohrbächer
Stehend: H. Altmann, S. Spindler, H. Hermann, E. Sturm,
K. Sold, K. Sturm, P. Zimmermann, E. Reiß, A. Hecht

Das erste Spiel der Handballer nach dem Krieg 1946 in Iggelheim

v.l.n.r.

H. Gebhard, A. Groß, K. Sturm, K. Hofen, A. Lohrbächer,
P. Zimmermann, L. Mellinger, E. Sturm, A. Ries,
H. Altmann, A. Hecht



Die 1. Handballmannschaft 1948

v.l.n.r.

Sitzend: R. Erbach, H. Hermann, L. Gock
Knieend: K. Erbach, K. Sturm, H. Altmann
Stehend: R. Walter, E. Sturm, K. Hofen, K. Sold, H. Stranz,
A. Mühlstein (Betreuer)

Die 1. Handballmannschaft 1949 in Neckarsteinach

v.l.n.r.

Knieend: O. Fahrnbach, L. Mellinger, L. Blau, A.
Lohrbächer, H. Altmann
Stehend: K. Sturm, G. Hecht, E. Sturm, L. Walter,
K. Sold, K. Hofen



Dadurch war nur noch ein Jugendspielbetrieb möglich.

Die erste Jugendmannschaft bestand aus folgenden Spielern:

Alfons Altmann, Willy Dritschler, Ernst Gebhard, Adolf Groß, Artur Hecht, Franz Keller, Karl Kuhn, Otto Mühleisen, Alfons Pawelka, Wilhelm Reiland, Ernst Reis, Kurt Sold, Ernst Sturm.

Auch von dieser Mannschaft wurden 1940/41 viele in die Wehrmacht eingezogen. Bei der noch zu stellenden Jugendmannschaft waren dabei: Hugo Altmann, Egon Halbgewachs, Heinz Herrmann, Alois Lohrbächer, Karl Maurer, Ernst Reiß, Kurt Sold, Ludwig Sold, Josef Spindler, Ernst Sturm, Karl Sturm, Willy Walter. Mit der Fortdauer des Krieges erlahmte auch der Handballsport.

Neubeginn 1946

Ein Jahr nach Kriegsende bildete sich wieder, unter Mithilfe von Ludwig Göck, eine Mannschaft mit folgenden Spielern: Hans Gebhard, Adolf Groß, Karl Sturm, Karl Hofen, Alois Lohrbächer, Paul Zimmermann, Ludwig Mellinger, Ernst Sturm, Adam Ries, Hugo Altmann, Arthur Hecht.

Zum Abteilungsleiter und Spielführer wurde Ernst Sturm gewählt. Als Betreuer und Schriftführer der Abteilung war Alfred Mühleisen stets ein Wegbegleiter. Mit Beginn der Runde stießen Michel Zenk, Richard Erbach und Kurt Sold hinzu. Der erste große Erfolg lag ganz nahe, als man gegen den TSG Neustadt in einem erstklassigen Spiel um den Staffelsieg am 22.6.47 verlor. Nachdem sich die Mannschaft 1948 mit Josef Bayer, Heinz Stranz, Willy Schneider, Lothar Walter, Rudi Walter weiter verstärkt hatte, erreichte man am Ende der Runde den 3. Tabellenplatz. Einer der schönsten Erfolge war der Sieg im Kerwespiel beim damaligen TG Kuhard, der zuhause mit 5:12 deklassiert wurde. In die damals starke Elf wurden weiter aufgenommen: Richard Hög, Hans Lohrbächer, Kurt Nowack, Manfred Fahrnbach, Ewald Fischer.

Das erste Handballturnier wurde an Ostern 1950 ausgetragen.

Im weiteren Ausbau des Handballspielbetriebes kamen zur 1. Mannschaft junge Talente hinzu: Emil Blau, Otwin Maurer, Karl Erbach, Alois Erbach, Hubert Herrmann, Otto Lehr, Otto Fahrnbach, August Fundinger, Gustl Hecht, Ludwig Blau. Da der Aufwand in der Landesliga zu spielen für Otterstadt zu groß war, rückte man freiwillig in die Bezirksklasse zurück.

Vielen wird noch das Turnier 1953 in Brühl in Erinnerung sein. Der 2. Platz und der begehrte Fairnesspreis waren ein großer Erfolg. Das Meisterstück gelang 1953/54. Mit einer verjüngten Mannschaft holte man souverän den Titel. Zu dieser Mannschaft stießen dann noch: Alfons Schneider, Erhard Flory, Alban Berthold, Werner Reeb.

Aufgrund ihrer Verdienste wurden bei der Meisterfeier Ernst Sturm und Ludwig Göck mit der Bronzenen Ehrennadel des Handballverbandes ausgezeichnet.

Jetzt schwand aber auch so langsam das Interesse von jungen Spielern. Die Mannschaft wurde dezimiert. So spielte man 1957 schon auf dem Kleinfeld. Noch zwei Jahre konnte sich der Handball halten. Nach der Saison 59/60 sah man sich nicht mehr in der Lage eine Mannschaft zu stellen. Der Nachwuchs fehlte. In der letzten Handballmannschaft 1960 spielten: Hubert Herrmann, Manfred Netter, Diether Netter, Richard Hög, Alban Berthold, Helmut Flory, Ernst Sturm, Egon Hög, Hans Gebhard, Willy Schneider, Emil Blau.

Beachtliche Erfolge in einer Zeit, in der noch Zusammengehörigkeitsgefühl und Mannschaftsgeist etwas zählten. Weinen wir dieser Zeit nicht nach, sondern erinnern wir uns an die gemeinsamen, schönen und schmerzlichen Stunden unter den Handballkameraden.

*Ernst Sturm
Abteilungsleiter 1946 - 1958*



Die 1. Handballmannschaft 1951

v.l.n.r.

Kniehend: G. Fundinger, R. Erbach, E. Blau, R. Hög, O. Mäurer, H. Lohrbächer

Stehend: E. Sturm, G. Hecht, M. Fahrnbach, L. Walter, K. Soldl, K. Hoten

Handballmeister 1953/54

v.l.n.r.

Kniehend: L. Mollinger, E. Blau, H. Lohrbächer

Stehend: K. Soldl, A. Lohrbächer, O. Lehe, K. Sturm, G. Fundinger, R. Hög, K. Hoten, A. Erbach, G. Hecht, M. Fahrnbach, L. Walter, H. Herrmann, O. Fahrnbach, W. Schneider



Handballer beim Odenwaldturnier 1958

v.l.n.r.

Kniehend: E. Flory, E. Blau, E. Schneider

Stehend: K. Bayec, A. Berthold, R. Hög, E. Sturm, M. Fahrnbach, W. Schneider, K. H. Netter, W. Reeb, H. Leist (Vors.)

Die letzte Handballmannschaft 1960 in Edigheim

v.l.n.r.

Kniehend: E. Blau. Stehend: L. Gruner, M. Netter, D. Netter, R. Hög, A. Berthold, H. Flory, E. Sturm, E. Hög, W. Schneider, H. Gebhard



Die 1. Handballmannschaft nach ihrem letzten Spiel 1960

v.l.n.r.

A. Berthold, L. Gruner, A. Schneider, E. Blau, W. Schneider, R. Hög, E. Flory, W. Reeb, H. Gebhard, H. Flory, E. Sturm

Tischtennis

Der heutige Tischtennisverein ging aus dem Sportverein Tura Otterstadt hervor. Bereits 1948 scharten sich um Ernst Fischer interessierte Tischtennisfreunde. Doch der Anfang war schwer.

1953 nach einer Wiederbelebung initiiert durch Hermann Götz, hatte es die Abteilung schwer sich zu behaupten. Gleichzeitig übernahm Hermann Götz die Position des Abteilungsleiters. In den 60er Jahren war kaum noch Spielbetrieb.

Wettkampfmannschaften kamen allerdings nicht zustande. Viele Freundschaftsspiele wurden ausgetragen. Am Spielbetrieb herrschte reges Interesse und viele Jugendliche waren begeistert. 1964 übernahm Alfons Spindler die Abteilung.

Nach einem Turnier des Kirchenrates in der neu errichteten Schullturnhalle im Oktober 1971 wurde immer wieder die Wiederbelebung der TT-Abteilung im Sportverein diskutiert.

Walter Haselwander, Karl-Heinz Sprau und Matthias Nowack verfolgten diesen Gedanken und das Tischtennispiel in der TuRa-Halle wurde zur festen Einrichtung. Nach 8 Monaten waren diese Früchte soweit gediehen, daß in der Kreisklasse Speyer eine Herrenmannschaft für die Saison 1972 gemeldet werden konnte.

Getragen von der anfänglichen Euphorie



Tischtennismeister TuRa Otterstadt 1974

v.l.n.r.

Bürgermeister Flory, H. Schürmer, E. Würtz, R. Schaut, J. Reichwein, H. Fahrbach, K.-H. Sprau, D. Knörzer, W. Haselwander, O. Ackermann (Vors.), P. Glaser (Beig. Verbandsgemeinde)

konnte die neue Tischtennismannschaft von 9 Mannschaften den 2. Platz belegen. Durch weitere, intensive Arbeit, gerade im Jugendbereich, brachte man es in der Saison 1973/74 auf 25 Spielerinnen und Spieler. Die TT-Abteilung im Sportverein TuRa wuchs und wuchs. 1974 wurde die erste Schülermannschaft gemeldet.

In diesem Jahr holten die Tischtennisler den ersten Meistertitel nach Otterstadt. In Iggelheim wurde der starke Mitfavorit TuS Mechttersheim in einem dramatischen Spiel mit 6:9 geschlagen. Mit diesem Erfolg ging es weiter steil bergauf. Das war im Jubiläumsjahr „75 Jahre Sportverein“.

Für TuRa Otterstadt war es eine Selbstverständlichkeit Tischtennisplatten und dazugehöriges Material anzuschaffen.

Als Abteilungsleiter fungierte Walter Haselwander bis 1977, dann übernahm Horst Fahrbach diese Aufgabe. Hier seien besonders auch Dieter Knörzer, Karl-Heinz Sprau und Heinz Schirmer erwähnt, die sich für das Tischtennis stark engagierten.

Zeitliche Probleme mit den Spielen in der TuRa-Halle waren unvermeidbar.

Wochenendveranstaltungen im Saal kollidierten oft mit den Pflichtspielen der Tischtennisabteilung.

1977 hat man sich innerhalb des Sportvereins Gedanken gemacht, wie man diese Misere beenden könnte - ohne daß der TT-Sport darunter zu leiden hat.

So lag auch in der Tischtennisabteilung der Gedanke nahe sich vom großen Sportverein zu trennen und einen eigenständigen Verein - den Tischtennisverein - zu gründen. Volles Einvernehmen herrschte auf beiden Seiten.

Am 15. April 1978 beschloß der TuRa-Vorstand sämtliche Tischtennisplatten dem nun selbständigen TTV zu übergeben. Der neugegründete TTV bezog 1978 sein Domizil in der Schullturnhalle der Grundschule Otterstadt.

Wir wünschen dem TTV Otterstadt, daß seine Arbeit weiterhin fruchtet.

Erfolgreiche Schwerathletik

Die Rasenkraftsportler starteten 1964 ihre Aktivitäten und trafen sich zum erstenmal auf dem Gelände des MBC Speyer. Um Ernst Fischer scharten sich Karl-Heinz Schwerdel, Alban Berthold, Günter Roth und Manfred Kosyra auf dem unbefestigten Lehm Boden im Reffenthal.

Auch die Bedingungen in der angemieteten Schmitt'schen Sandgrube waren nicht viel besser. 1965 wurde die Austragung der ersten Pfalzmeisterschaft nach Otterstadt vergeben. Niemand konnte ahnen, daß hier der Grundstein für eine Hochburg des Rasenkraftsports gelegt wurde. Da die Sandgrube mehrmals dem Grundwasser nicht standhalten konnte, stellte die Gemeinde die Gänswede als Übungsgelände zur Verfügung. Die erste Vereinsmeisterschaft wurde 1967 ausgetragen. Weit über die Ortsgrenzen hinaus heimste Rudi Netter Erfolge ein und stellte mehrere Rekorde auf.

Unter großem Engagement von Ernst Fischer und Rudi Netter wurde in der Fahrlache ein Gelände hergerichtet und konnte am 18. Mai 1970 mit einem Hammerwurfturnier eingeweiht werden. Als Nachfolger von Ernst Fischer übernahm Rudi Netter die Abteilung. In der Fahrlache wurden große Wettkämpfe ausgetragen: Deutsche Seniorenmeisterschaft, Deutsche Jugendmeisterschaft, Länderpokal und Bezirksligavergleichskämpfe. Die Abteilung bestand damals aus 30 Aktiven und 8 Jugendlichen. Olympiakämpfer Hans Fahsl stellte in Otterstadt mehrmals sein Können unter Beweis. Mit Rudi Netter stellten die Otterstadter einen erfolgreichen Wettkämpfer. Seinen größten Erfolg feierte er als TuRaner, indem er deutscher Vizemeister wurde. Er wechselte aus sportlichen Gründen zum ABC Ludwigshafen und war dort ebenso erfolgreich. Er wurde aufgrund zahlreicher Erfolge mit der Ehrennadel des Landessportbundes ausgezeichnet.

Doch die Arbeit Netters fand auch in Otterstadt ihren Lohn. Die Schülermannschaft mit Markus Hög, Hans-Jürgen Netter, Roland Tomas, Günter Forler, Heinz Sattel und Thomas Fahrbach, griff sogar in die Deutschen Wettkämpfe ein.

Deutscher Jugendmeister

Den wohl glanzvollsten Erfolg der TuRa holte die Jugendmannschaft mit dem Titel des Deutschen Jugendmeisters. Die Mannschaft: Thomas Fahrbach, Helmut Klenk, Thomas Weber und Joachim Tremmel.

Doch mit der Zeit schwand hier das Interesse und die Rasenkraftsportabteilung löste sich am 5. Oktober 1972 mit der Austragung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, auf.

Gewichtheben konnte sich nicht durchsetzen Parallel zum Rasenkraftsport wurde ab 1968 auch das Gewichtheben betrieben. Nach Wettkämpfen in der Bezirksklasse und dem Ausscheiden von Rudi Netter löste sich diese Sportart mit dem letzten Kampf im Februar 1972 wieder auf.

Rasenkraftsport - Mannschaft 1969



v.l.n.r.

D. Fahrbach (2. Vors.), R. Natter, K. Ohland, T. Weber, H. Meyer, A. Hausler, H. Strehel, H. Schakert, H. Engert, H. Fahrbach, H. Halbgewachs, K. Hermann, H. Tremmel, G. Schmitt



Volleyballabteilung

Die Olympiade 1972 in München gab den Anstoß zu ersten Volleyballversuchen in Otterstadt. Im Anschluß an die Turnstunden am Dienstag wurde angefangen, Volleyball als Ausgleich und Zeitvertreib zu spielen. Frau Gislinde Schneider gab der Gruppe ihre Volleyballkenntnisse weiter und hat somit den Grundstein für die spätere Volleyballabteilung gelegt.

Im Jahre 1977 hatte sich dann eine Gruppe von dreizehn Spielerinnen um Gertrud Vogt zusammengetan, die erstmals eine aktive Mannschaft beim Volleyballverband Pfalz melden wollte. Der Hauptverein hat dieses Anliegen unterstützt und so den Grundstein zu einer zehnjährigen aktiven Teilnahme an der Punkterunde gelegt.

Die Gründungsmitglieder waren:

Stefanie Ackermann, Ingrid Ast, Elfriede Benedix, Elisabeth Dötschel, Angelika Doser, Elisabeth Doser, Inge Müller, Ingrid Möltner, Solange Rief, Elsbeth Tremmel, Gertrud Vogt, Elke Wendegatz, Traudel Wendegatz, Isolde Würtz.

Diese Mannschaft hatte von sich aus viel investiert, wie zum Beispiel ihren ersten Trainer aus eigener Tasche mit 40,-DM pro Abend entlohnt. Herr Rainer Zimmer hat aus der Gruppe eine Mannschaft geformt, die nicht nur die erste Saison überlebte. Bereits in der zweiten Saison (1978/1979) konnte der dritte

Platz in der Bezirksklasse Pfalz Nord erreicht werden!

Die weiteren Früchte seiner Arbeit konnte Herr Zimmer jedoch nicht auskosten, berufliche Gründe zwangen ihn, Otterstadt zu verlassen. Sein Traineramt übergab er an Herrn Werner Ertel.

Der ständig notwendige Verjüngungsprozeß der Mannschaft wurde durch den Zugang von Agnes und Martha Ackermann bereits jetzt eingeleitet, verschiedene Abgänge im Lauf der Jahre konnten ausgeglichen werden.

Diese Mannschaft hat über 6 Saisons unter Ihrem Trainer Werner Ertel und später unter Franz Benedix zusammengespielt.

In den Jahren 1980/1981 und 1981/1982 zogen die Herren der Schöpfung nach. Eine aktive Herrenmannschaft spielte unter ihrem Spielertrainer und Mannschaftskapitän Franz Benedix zuerst in der Bezirksklasse und im letzten Jahr in der Kreisliga. Im Jahre 1982/1983 kam dann der Zusammenschluß mit der Spielervereinigung Phönix Schifferstadt, die wie auch die Otterstadter Herrenmannschaft unter kräftigen Spielerabgängen zu leiden hatte. Gemeinsam konnte jedoch wieder eine Mannschaft geformt werden.

Auch bei der Frauenmannschaft war die Saison 1982/1983 ein entscheidendes Jahr. Sechs der besten Stammspielerinnen konnten aus beruflichen oder sonstigen Gründen nicht mehr weiterspielen. Die Mannschaft mußte komplett neu formiert werden. Begleitend hierzu wurde freiwillig in die Kreisliga abgestiegen. Den jungen Nachwuchsspielerinnen bot dieser Einschnitt eine Chance, die sie mit einem sofortigen Aufstieg in die alte Klasse auch sofort nutzten. Das darauffolgende Jahr zeigte jedoch, daß die Bezirksklasse eine Nummer zu groß und ein Abstieg die Folge war.

Die Saison 1985/1986 gab den Damen den nötigen Auftrieb und ließ sie mit der Meisterschaft und erneutem Aufstieg in die Bezirksklasse abschließen. Dieser Ansporn

war leider nur von kurzer Dauer, 1987 löste sich die aktive Mannschaft endgültig auf. Im Jugendsektor war die TuRa in den Jahren 1980 bis 1983 mit mehreren Mannschaften gut und erfolgreich vertreten. Diese Spieler und Spielerinnen konnten sich schnell in die aktiven Mannschaften integrieren und machten das Weiterbestehen der Damen- als auch Herrenmannschaft erst möglich. Eine weitere Jugendmannschaft fand sich erst im Jahre 1990 unter der Leitung von Michael Hehl wieder zusammen.

Der Jugendbereich ist uns allen ein Anliegen, weshalb die Abteilung eine gemischte Gruppe ab ca. 13 Jahre in diesem Jahr gründet und hofft, daß genügend Jugendliche ein Interesse daran haben werden.

Unsere Abteilungsleiter:

1979-86	Gertrud Vogt
1987-89	Franz Benedix
1990-94	Gertrud Vogt
1995 bis heute	Anne Fischer

Volleyball im Jubiläumsjahr Erwachsene



v.l.n.r.
Knieend: K.-W. Hucks, A. Fischer, Cl. Kretschmann,
E. Crauteler. Stehend: 1. Reihe: V. Dör, H. Halter,
A. Kretschmann, Tr. Urban, J. Müller, V. Urban
2. Reihe: H. Endres, W. Poul, W. Kuntz, J. Wendegatz,
W. Trillhaas

v.l.n.r.
Knieend: K.-W. Hucks, A. Fischer, Cl. Kretschmann,
E. Crauteler. Stehend: 1. Reihe: V. Dör, H. Halter,
A. Kretschmann, Tr. Urban, J. Müller, V. Urban
2. Reihe: H. Endres, W. Poul, W. Kuntz, J. Wendegatz,
W. Trillhaas

Das Volleyballspielen ist in Otterstadt nie vollends ausgestorben. Im Anschluß an die Saison 1986/1987 fand sich aus Teilen der ehemaligen Mannschaften die Freizeit-Mixed-Gruppe, die bis heute, durch einige Neuzugänge verstärkt, munter weiter existiert. Deren Aktivitäten beschränken sich neben dem regelmäßigen Training zwar auf Freundschaftsspiele und Turniere. Aber genau darin liegt das Erfolgsgeheimnis für das Fortbestehen der Volleyballmannschaft: sportlicher Einsatz und Fairneß bei gelegentlichen Spieleinsätzen machen doppelt Spaß, wenn dahinter kein strenger Liga-Spielplan steht.

Anne Fischer
Abteilungsleiterin

Volleyballmannschaft 1980



v.l.n.r.
Knieend: M. Ackermann, I. Müller, E. Wendegatz,
G. Vogt
Stehend: E. Ast, S. Riet, A. Doser, E. Benedix,
A. Ackermann, W. Ertl (Trainer)

Volleyball im Jubiläumsjahr gemischte Jugend





Die Wandergruppe TuRa Otterstadt aktiv von 1974 - 1994

Die Geburtsstunde der Wandergruppe war das Jahr 1974, als sie unter der Leitung von Horst Kuhn den ersten Wandertag bzw. Volkslauf veranstaltete. Start und Ziel war auf der Gänswede (ab 1976 in der Tura-Halle), damals noch alles unter dem Dachverband des Deutschen Leichtathletikverbandes. Ab dem Jahre 1976 bildeten sich unter dem

Dachverband DVV (Deutscher Volkssportverband) der gleichzeitig Mitglied im IVV (Internationaler Volkssportverband) war, reine Wandergruppen und Vereine.

Horst Kuhn betreute bis 1979 diese Gruppe. Sein Nachfolger wurde Rolf Hartleb, der Ende 1981 ausschied. Für ein Jahr übernahm R. Ristoff das Zepter, ehe 1982 Karl Spindler zum Abteilungsleiter der Wandergruppe gewählt wurde. Er setzte neue Akzente und beflügelte die Aktivitäten der Wandergruppe. Die Teilnahme an ca. 45 Wanderveranstaltungen im Jahr bei anderen Vereinen garantierten immer eine große Teilnehmerzahl bei den vereinseigenen Wandertagen. 1988 trat Egon Holz die Nachfolge von Karl Spindler an und setzte mit den gleichen Erfolgen die



Die Wandergruppe 1985

v.l.n.r.

Kniend: R. Flory, A. Lohrbacher, E. Blum, K. Spindler, H. Beisut, H. Becker, G. Spindler, H. Spindler, R. Spindler,

Th. Nömikos (Wirt), B. Satzer, M. Saha, W. Gaul

Stehend: O. Ackermann (Vors.), M. Tehodovos (Wirtin), W. Lohrbacher, E. Lohrbacher, W. Weygel, K. Lohrbacher,

B. Blum, R. Weygel, N. Repp, S. Becker, H. Satzer, H. Flory, E. Koller, K. Spindler, Fr. Walter, E. Walter, E. Holz,

H. Mellinger, L. Mellinger, I. Holz, L. Beisut, A. Malowani, E. Mühleisen, M. Schmitt, A. Mühleisen

Arbeit fort, bis die Wandergruppe 1994 ihre aktive Zeit beendete. Alters- und Gesundheitsprobleme innerhalb der Gruppe sowie fehlender Nachwuchs waren die Gründe zur Aufgabe dieser guten Einrichtung.

Bei den eigenen Wandertagen konnte 10 und 20 km gewandert werden.

Der Rekordbesuch in Otterstadt war 1986 mit 2600 Teilnehmern zu verzeichnen. Um für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen, sowie einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, waren an diesen Tagen alle 40 Gruppenmitglieder voll im Einsatz. Zur Belohnung wurden auf der alljährlichen Weihnachtsfeier die erwanderten Gruppenpokale unter den Teilnehmern verlost und bei der jeweils am 2. Weihnachtsfeiertag durchgeführten Abwanderung der eigenen Strecke Gebäck und Glühwein gereicht.

Zur Geselligkeit beigetragen hat der jährliche 3-Tagesausflug.

Auch der Gesang kam nicht zu kurz. Als der Gesangsverein Germania 1986 zu einem

Gesangswettbewerb der Otterstadter Vereine aufrief, war die Wandergruppe mit dabei. Die Qualität sprach mit dem zweiten Platz für sich. Von 1987 an errang die Wandergruppe 5 x in Folge den ersten Platz und somit beide Pokale.

Aber mit den Jahren verflachte der Wanderboom und die Jagd nach Medaillen. Ein schwerer Verlust für alle Vereine war, als in den 90er Jahren die wanderfreudigen Amerikaner und Kanadier in ihre Heimat zurück mußten. So kamen dann statt 400 nur noch 100 Teilnehmer der immer begeisterten Trophäensammler aus Übersee. Viele Vereine haben in Folge das aktive Wandern aufgegeben.

Auch große Organisationen wie Enderle Ketsch, Iggelheim, Lambrecht, DRK Lingenfeld ... gaben auf.

Vereinsprobleme vielerorts. Ein Erscheinungsbild unserer Zeit hat auch den Wandersport nicht verschont.

*Egon Holz
Wandervort seit 1988*



Walking

Seit 1997 wird auch bei der TuRa die neue Zeitgeist-Sportart Walking betrieben. Für die Leser, die dieses neomodische Wort nicht kennen, eine kurze Erklärung. Unter Walking versteht man das schnelle, sportliche Gehen in verschiedenen Variationen. Was die Geschwindigkeit betrifft kann man gemütlich oder flott, meditativ oder entspannt, mit Power oder gar mit zusätzlichen Gewichten walken. Regelmäßiges Walking stärkt Herz und Kreislauf, baut Alltagsstress ab und ist gut für die schlanke Linie.

Diese Ausdauersportart ist geeignet für Einsteiger, Umsteiger, Sportler nach Verletzungen, ältere Menschen und Schlankheitsbewußte. Übungsleiter der TuRa helfen dabei, daß sich Menschen mit gleichem Leistungsvermögen und gleichen Terminvorstellungen treffen. Sobald sich Gruppen ab 5 Personen zusammenfinden, erhalten sie eine Einführung von etwa 5 Stunden, um Fehler zu vermeiden und das für diesen Sport richtige Aufwärmen zu lernen. Circa 20 Frauen und Männer treffen sich in verschiedenen Gruppen und zu verschiedenen Zeiten, um in den Rheinauen ihren Sport zu betreiben.



Die Tanzsportabteilung

Aufgrund der großen Nachfrage, aber auch um das Angebot des Breitensports zu erweitern, entschloß sich die Vereinsführung der TuRa im Jahr 1995, eine Tanzsportabteilung innerhalb des Vereins zu etablieren. So entstand die jüngste Abteilung des Vereins. Als Trainerpaar konnte das Ehepaar Anita und Wolfgang Fischer, selbst Turniertänzer und Inhaber einer Trainerlizenz, verpflichtet werden.

Erster und auch heutiger Abteilungsleiter ist Heinz Saiko. Wie groß das Interesse am Tanzsport war, zeigte der erste Trainingsabend am 17.11.1995 in der TuRa-Halle, an dem sich sage und schreibe 29 Paare einfanden. Heute, gut drei Jahre später, sind es etwas weniger Paare, die regelmäßig am Dienstagstraining teilnehmen.

Trainiert werden folgende Standard- und lateinamerikanischen Tänze:

Standardtänze: Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Quick-Step, Slow Fox, Tango
Lateinamerikanische Tänze: Chachacha, Jive, Pasodoble, Rumba, Samba

Durch das Training sollen die Tanzpaare so weit fit gemacht werden, daß sie in der Lage

sind, das Deutsche Tanzsportabzeichen erwerben zu können, was vergleichbar mit dem Sportabzeichen in der Leichtathletik ist. Paare, die einen gemeinsamen Sport suchen, gerne tanzen und die Geselligkeit lieben, finden dies Alles schon bei einem Schnupperabend in der TuRa-Halle, der mit angeboten wird.

Heinz Saiko
Abteilungsleiter



Ohne Schiedsrichter geht es nicht

Jede Sportart braucht einen Schiedsrichter. Es ist in vielen Vereinen ein Problem Sportkameradinnen und Sportkameraden für diese Funktion zu gewinnen. Wir sind in der glücklichen Lage unser Soll an Schiedsrichtern immer erfüllt zu haben.

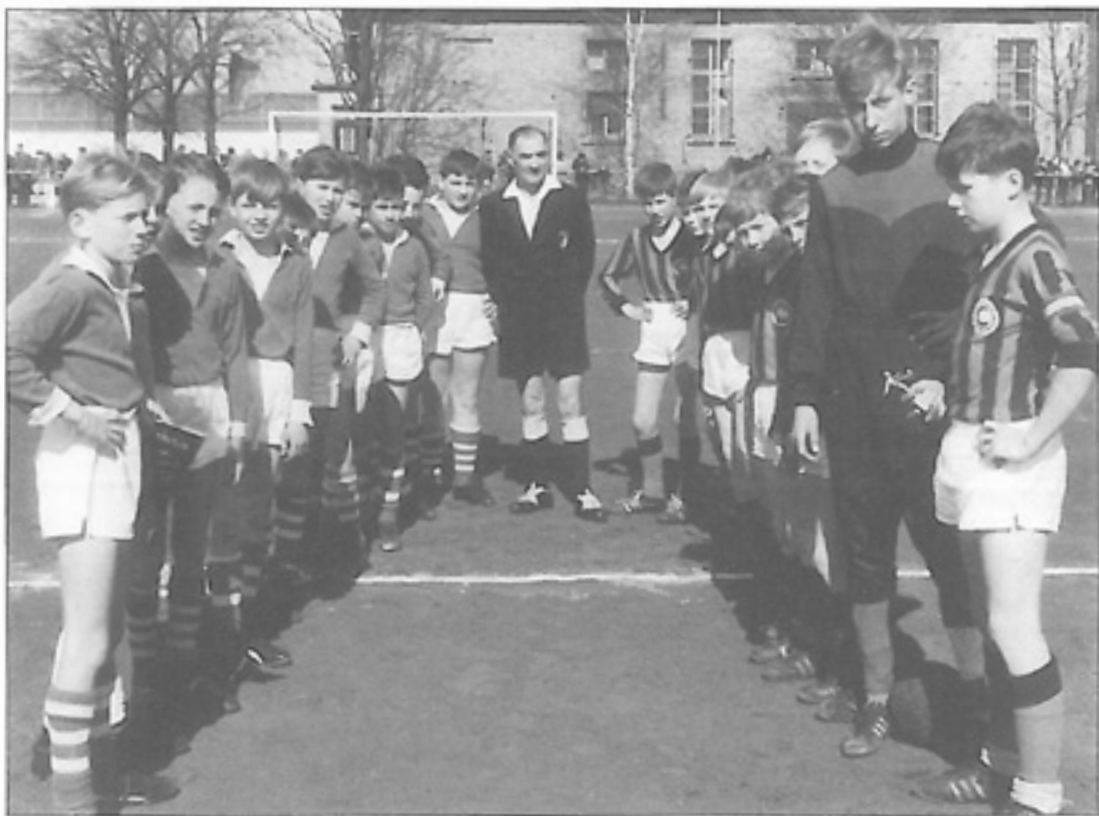
Unsere Schiedsrichter:

Fußball: Horländer Josef, Nowack Theodor, Schuff Ludwig, Hecht Ernst II, Koch Kurt, Möltner Roland, Hecht Harro, Clerget Josef, Volk Matthias, Rinnhofer Andreas, Sebastian Rainer

Handball: Spindler Adam

Volleyball: Hehl Michael, Vogt Gertrud, Angelika Doser, Wendegatz Elke, Benedix Franz

Josef Horländer - Fußballschiedsrichter 1967





Das ganze Jahr aktiv - TuRa-Konfetti's 1999

v.l.n.r.
vorne: G. Flory, J. Thomas
Knieend: M. Hannemann, P. König
Stehend: B. Armbruster, C. Schäfer,
J. Heberger, M. Bopp
Es fehlt: H. Hofer

Das ganze Jahr im Training - TuRa-Light's 1999

v.l.n.r.
Liegend: T. Strasser, P. Ackermann
Knieend: M. Reiland, S. Burkhard
Stehend: W. Walter, F. Fiducia,
U. Strasser, A. Walter
Es fehlen: T. Böhm, S. Wernert



Das ganze Jahr mit Eifer dabei - TuRa-Würmer 1999

v.l.n.r.
Knieend: K. Stalter, I. Sattel, D. Gruber,
S. Rudy (Betreuerin)
Stehend: N. Rudy, N. Brunel, S. Lemke,
K. Schwager, S. Platz, V. Paul,
S. Regenzauer

Splitter

Die TuRa-Halle - wie ein roter Faden

Als im Jahr 1925 voll Begeisterung der Bau einer eigenen Turnhalle in die Wege geleitet wurde, konnte niemand ahnen, daß sich an diesem Erbe Generationen die Zähne ausbeißen werden. Was bei der Erbauung 1928 unter großen Opfern geleistet wurde, wurde über Jahrzehnte hinweg hochgehalten. Der Sportverein, dessen Aufgabe es heute nicht mehr sein kann, ein solches Haus zu bestellen, hat ein schweres Erbe angetreten. Außenstehende können nicht ahnen, was sich an finanziellem und zeitlichen Aufwand dahinter verbirgt.

In Absprache mit der Gemeinde haben Otterstadter Vereine kostenloses Nutzungsrecht. Ein Dienst an unserer Gemeinde. Oft von Kritikern als Faß ohne Boden bezeichnet, bleibt die Halle ein ewiger Streitpunkt, nicht nur innerhalb des Vereins.

Wie lange TuRa die Doppelbelastung Halle und Sportbetrieb ertragen kann, ist fraglich.

Der Wohlstand hat vieles verändert

Zwei Weltkriege sind über den Verein hinweggegangen. Schlechte und gute Zeiten. In den ersten 60 Jahren des Vereinslebens konnte man wohl nicht von Wohlstand sprechen. Mit wenigen Mittel hatte man im Gefühl der Zusammengehörigkeit innerhalb des Vereins Unvorstellbares geleistet. Wer würde sich wohl heute in einen kaum beheizten Saal zu einer Veranstaltung einfinden? Wer würde sich noch für das Theaterspiel hergeben? Vereinsbälle waren jahrzehntelang neben dem Kerwetanz eine Attraktion. Oder kämen heute so wie 1952 noch 500 Zuschauer zu einem Fastnachtsspiel Tura - Germania? Wohl kaum.

Oder wäre die Jugend noch mit einem einfachen Zeltlager im Wald zu begeistern, wie in

den 60er Jahren? Oder wäre heute eine gemeinsame Weihnachtsfeier aller Gruppen im Sportverein möglich?

Doch der Wohlstand hat auch Vorteile gebracht - den Hallensport.

Unabhängig von der Witterung tummeln sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Sporthallen. Wegen Kälte muß keine Übungsstunde mehr ausfallen. Oder wie begeistert hat man Vereine z.B. Dorf im Warndt oder Wellesweiler aus dem Saarland in Otterstadt beherbergt? Oder welche Gruppe oder Mannschaft beendet heute den Trainingsabend mit Volks- und Sportlerliedern?

Beliebter Kappenabend

Seit 25 Jahren findet für unsere Mitglieder der Kappenabend statt.

Aus allen Abteilungen und Mannschaften treten Gruppen mit Tanz oder Gesang auf. Gemischt mit hausgemachten Vorträgen aus der Bütt' ein beliebter und stimmungsvoller Abend im TuRa-Haus.

Ein Mosaiksteinchen zum Gelingen des Vereinslebens.



In Otterstadt immer dabei

TuRa Otterstadt leistet auch auf kultureller Ebene einen Beitrag in unserer Gemeinde. Sei es beim Umzug des Heimat- und Karpfenfestes oder Mithilfe über das Fest selbst. Auch bei den Umzügen des Karnevalclubs war TuRa immer mit dabei. Veranstaltungen örtlicher Vereine werden immer besucht und bei Anlässen bringen TuRa-Tanzgruppen ihren Beitrag mit ein.

Einen alten Brauch gepflegt

Zehn Jahre lang (1981 - 1990) war der „Erntebrode“ im Anwesen von Fam. Magin (in der Kollerstraße) eine Attraktion für jung und alt. 1990 wurde sogar mit einer alten Dreschmaschine ein Schaudreschen veranstaltet.

Allgemeiner Sportverein bleiben

Der Sportverein wird auch weiterhin den eingeschlagenen Weg gehen.

Für Alle zugänglich bleiben und die Mitgliedsbeiträge insbesondere im Jugendbereich für jeden erschwinglich gestalten.

Wenn zu Beginn des Jubiläumjahres 340 Jugendliche eingetragene Mitglieder sind, ist dies mehr als ein Beweis einer Breitenarbeit, die insbesondere der Otterstadter Jugend zugute kommt.

Diesen Weg wollen wir weitergehen.



Jahresprogramm zum 100-jährigen Bestehen 1999

- Januar** ⇨ Fußball-Hallenturnier örtlicher Vereine
 ⇨ Fußball-Hallenturnier für Aktive Mannschaften
- Februar** ⇨ 25 Jahre Kappenabend
- März** ⇨ Generalversammlung mit Neuwahlen
- April** ⇨ Totengedenken auf dem Friedhof
 ⇨ Jubiläumsabend
 ⇨ Volleyballturnier
- Mai** ⇨ Ehrungsnachmittag
 ⇨ Jugendfreizeit
 ⇨ Modellbauausstellung
- Juni** **TuRa-Sportwochen:**
 ⇨ Jugendturniere
 ⇨ Fußballspiel gegen die Pälzer Ausles'
 ⇨ Ortsturnier - Kleinfeld
 ⇨ Fußballspiel gegen Altinternationale und
 Bundesligaspieler, Zeltabend
 ⇨ Großes Spielfest
- Juli** ⇨ Teilnahme am Karpfenfestumzug
- August** ⇨ Dorfabend mit örtlichen Vereinen
- September** ⇨ Ortsralley
- Oktober** ⇨ Jubiläumsball
- Dezember** ⇨ Fußballjugend-Hallenturniere

Ausblick

Das Ehrenamt nimmt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Gelobt wird es, wird es aber von der Gesellschaft honoriert? Es ist gut, daß sich die Politik im Interesse des Staatswesens um diese Problematik annimmt. Was aber letztendlich auf den Weg gebracht werden kann, ist fraglich. Hoffen wir, daß die Idealisten gerade in den Sportvereinen mit über 210 000 jugendlichen Mitgliedern allein im Sportbund Pfalz, weiter ihr Engagement einbringen. Mögen diese Mitstreiter auch unserem Verein erhalten bleiben.

Tura Otterstadt auf dem Weg zur Jahrtausendwende.

Ob sich die Finanzsituation alsbald wieder entspannt, kann nicht vorhergesagt werden. Die Struktur des Sportvereins muß neu diskutiert und unter andere Aspekte gestellt werden. Die kommende Generation muß den Stellenwert neu einordnen. Ohne Unterstützung von außen, hätte TuRa Otterstadt sein Vermögen nicht pflegen und auch nicht erhalten können.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Wiederbelebung der Leichtathletik, wie sie in früheren Zeiten betrieben wurde. Dazu bedarf es u.a. der Sanierung der 100-Meter Laufbahn. Ein Problem, das sich an die bereits gelösten anschließt. Die Basis für den Breitensport braucht eine solche Einrichtung. Der Ballfang an der Westseite des Hartplatzes muß erneuert und erweitert werden. TuRa hat schon manche Hürde genommen - auch diese müßte zu packen sein. Dem Dankeschön an die Stadt Speyer für die Zurverfügungstellung des Geländes für den Rasenplatz, schließt sich die Hoffnung an, daß wir auch weiterhin langfristig in gutem Einvernehmen bleiben.

Mit der Jahrtausendwende wird sich TuRa Otterstadt gerade in der Vereinsführung einem Generationswechsel unterziehen müssen, um

rechtzeitig die Weichen für eine gute Zukunft zu stellen - mit jungen Leuten.

Der Sportverein wird auch weiterhin den eingeschlagenen Weg gehen.

Für alle zugänglich bleiben und die Mitgliedsbeiträge insbesondere im Jugendbereich für jeden erschwinglich gestalten.

Wenn zu Beginn des Jubiläumjahres 340 Jugendliche eingetragene Mitglieder sind, ist dies mehr als ein Beweis einer Breitenarbeit, die insbesondere der Otterstadter Jugend zugute kommt.

TuRa hat sich ein Umfeld geschaffen, das die Basis für neue Wege sein wird, damit er weiterhin wachse, blühe und gedeihe.

Der Sportverein

Unsere Angebote im Jubiläumsjahr

1. Fußball
2. Gymnastik
3. Schau- und Jazztanz
4. Tanzen
5. Turnen
6. Volleyball
7. Walking
8. Jedermannsport / Sportabzeichen
Leichtathletik



Unsere Gönner und Werbepartner

- Angelshop, Otterstadt
Autocenter Kappner, Speyer
Auto-Engel Peugeot, Harthausen
Autohaus Bähr, Ludwigshafen
Autohaus Cuntz, Speyer
Autohaus Neubeck, Speyer
Autohaus Schätzel, Speyer
Autohaus Ulrich, Altlußheim
Autohaus Weindel, Römerberg
Autohaus Winter, Edenkoben
Automobile Stern, Bellheim
Autozubehör Bayer, Dudenhofen
Bäckerei Christmann, Waldsee
Bäckerei Scherer, Speyer
Bäckerei Weinspach, Otterstadt
Bauunternehmung Gärtner, Speyer
Bauunternehmung Webel, Schwegenheim
Behr Sport&Keramik, Bellheim
Benkert Getränkevertrieb, Otterstadt
Berger Heizung, Otterstadt
Bilfinger & Berger AG, Kaiserslautern
Bleichert-Rohr GmbH, Otterstadt
Blumenhaus „Vergißmeinnicht“, Otterstadt
Brauerei Silbernagel, Bellheim
Breyer Malergeschäft, Otterstadt
Brill Waschsalon, Otterstadt
Buchhandlung Fröhlich, Speyer
CFA Transporte, Otterstadt
Clade Verputzarbeiten, Otterstadt
Claus+Kaya Beschallung, Speyer
Clerget Restaurant „Zum Bahnhof“, Lingenfeld
Copy-house, Haßloch
Dickau-Busch Holzhandel, Speyer
Diebels Altbier, Düsseldorf
Dino-Präsente, Otterstadt
Dolomiti Eiscafe, Waldsee
Domhof, Speyer
Elektro Erbach, Otterstadt
Elektro Keiner, Waldsee
Elektro Lehr, Otterstadt
Ensinger AG,
Faber Druck, Kaiserslautern
Fahrschule Adam, Lingenfeld
Fahrschule Harpeng, Otterstadt
Fahrschule Spindler, Waldsee
FCK Fanshop, Speyer
FCK Fanshop „Rote Teufel“, LU-Gartenstadt
Fiat Weindel, Römerberg
Flory Raumausstattung, Otterstadt
Flory Betonwaren, Speyer
Fotolabor Meinelt, Otterstadt
Friseur Lich, Otterstadt
GAD Schantz, Otterstadt
Galaxy Sportcenter, Speyer
Gärtnerei Ofer, Waldsee
Gaststätte „Zum Turnerheim“, Waldsee
Gaststätte Altrhein, Otterstadt
Gaststätte Waldeslust, Speyer
Getränke Keller, Waldsee
Getränke Zimmermann, Speyer
Glas, Porzellan Christmann, Speyer
Göck Pferdehandel, Otterstadt
Haarstudio Andrea, Speyer
Haarstudio Christine, Otterstadt
Halter Ing.-büro, Otterstadt
Hauck A. Heizöl, Ludwigshafen
Hauer+Riemer Kfz-Sachverständige, Speyer
Hauk Bodenbelags GmbH, Waldsee
Heim, Tier u. Garten, Otterstadt
Herzog Pumpen, Otterstadt
Horn Transportunternehmen, Otterstadt
Hotel Linde, Otterstadt
Hug Kosmetik, Otterstadt
Hunzinger Informations AG, Frankfurt
Hyundai Müller, Lingenfeld
Isselhard Verputzarbeiten, Otterstadt
Jeschke Teppiche, Otterstadt
Kaminbau Gärtner, Speyer
Klaus G. + D. Isolierungen GmbH, Otterstadt
Kotzorek Fliesen, Otterstadt
Kreis- und Stadtparkasse, Speyer
Küchenstudio Habermehl, Speyer
Kunststube Fischer, Otterstadt
Langenberg K.H., Rülzheim
Leasing Vorderpfalz, Schifferstadt
Lechnauer Sport, Lingenfeld
Leicht Heizung, Schifferstadt
Lutz Kfz, Schwegenheim
Maier Grill, Otterstadt
Maier Küche, Speyer
Marx Toto Lotto, Otterstadt
Mehrer Tabak, Ketsch
Mercik SW-Speyer Clubhaus, Speyer
Merl Reisebüro, Speyer
Metzgerei Erbach, Otterstadt

Metzgerei Rettinger , Otterstadt
Mexikana La Casa, Speyer
Meyer+Klos Spedition, Mannheim
Mühleisen Thea Blumen, Otterstadt
NeuYs Fruchtsäfte, Freinsheim
Nissan Stern, Schwegenheim
Obek Wohnwagen, Otterstadt
Oppermann Reisebüro, Speyer
Ottermarkt Mühleisen, Otterstadt
ÖZ Anadolu, Speyer
Pizzeria „Zum Lamm“, Otterstadt
Pizzeria „Zur Sonne“, Otterstadt
Pleiad GmbH, Speyer
Pokal Krause, Speyer
Raab + Karcher , Speyer
Raiffeisenbank , Otterstadt
Raumausstattung Halbgewachs, Otterstadt
Regenauer GmbH Kfz, Otterstadt
Regina's Cafestübchen, Otterstadt
Reichling Schlosserei, Römerberg
Reiland Massagepraxis, Otterstadt
Renate Eisspezialitäten, Otterstadt
Rhein-Hardt Beton, Speyer
Riki's Wohnmobile, Otterstadt
Ritthaler Vertrieb, Otterstadt
Rohr GmbH, Otterstadt
Rouvel Orthopädie, Speyer
Sandstrahlarbeiten Schall, Otterstadt
Sanitär Schwarz, Waldsee
Satler Kfz-Werkstatt, Harthausen
Schall Heizöl, Otterstadt
Schellenberger , Otterstadt
Scherer Pokale, Otterstadt
Schlosser u. Meisl Zerlegebetrieb, Otterstadt
Schmitt Möbel, Speyer
Schneider Nahrungsmittel, Otterstadt
Schreinerei Tremmel, Otterstadt
Schuhhalle, Otterstadt
Schultz Bauzentrum, Speyer
Schwäger „Die Spielzeugecke“, Otterstadt
Sebastian Weinbau, Otterstadt
Seibert Planen+Zelte, Speyer
Smoll Mitsubishi, Speyer
Spenglerei Reiland, Otterstadt
Speth Sport 2000, Dudenhofen
Spindler Backparadies, Waldsee
Stamer Campingartikel, Otterstadt
Stix Kfz, Schifferstadt
Strasser Sport, Otterstadt
Tabak Mehrer, Ketsch
Thomas Transporte, Speyer
Tremmel Fertigdecken/Baustatik, Otterstadt
Trend Hair Lüttmer, Otterstadt
TuRa-Sportheim Hüngele, Otterstadt
T.V Pfalz , Schwegenheim
Volk Fahrzeugtechnik, Speyer
Volk Radio/Fernsehen, Otterstadt
Volksbank , Speyer
Vollmar Bremsendienst GmbH,
Schwegenheim
Vondung Kfz, Speyer
VVD GmbH, Schwetzingen
Wagner - Sport, Wiesloch
Waldschaks Hans Kfz, Otterstadt
Weber Autoservice, Otterstadt
Zitzmann Kfz, Waldsee
Zoller Lüftungstechnik GmbH, Speyer

